

# WOCHEN SPIEGEL AM SONNTAG

Wir wünschen allen  
ein frohes Weihnachtsfest und einen  
guten Rutsch!



ANNUSSEK  
FRISEURE

UNSER TEAM DANKT IHNEN

für das entgegengebrachte Vertrauen  
& die gute Zusammenarbeit.

Mit den besten Wünschen  
für eine freudensreiche Weihnachtszeit  
& ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr Kamaci Haustechnik Team



Meisterbetrieb  
**KAMACI HAUSTECHNIK**  
Sanitär Heizung Klima

Tel.: 0 51 61 / 5 03 82 16 • E-Mail: info@kamaci-haustechnik.de

## Inhaltsverzeichnis 24. Dezember 2023

**Walsrode:** Eine besondere Überraschung gab es für mehr als 150 Schülerinnen und Schüler der BBS Walsrode. Sie durften im wahrsten Sinne des Wortes einmal Kopf stehen. [Seite 2](#)

**Bad Fallingb.:** Der Sport spielt in der Polizei eine gro-

ße Rolle. Auch für Mario Schild, der sich einen besonderen Titel erarbeitet hat. [Seite 6](#)

**Walsrode:** Ein eindringliches Plädoyer für den Erhalt der Moore gab es bei der Versammlung des Vereins Klimaschutz Heidekreis. [Seite 8](#)

## Innovation im Familienunternehmen

**BRELOH.** 1836 war die Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH als Zimmerei in Bispingen gegründet worden, wurde danach stetig ausgebaut und durch Zukäufe und Beteiligungen erweitert. 1956/57 entstand in Breloh bei Munster der neue Unternehmenssitz mit dem heuti-

gen Verwaltungsgebäude. Die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) hat Heinrich Moritz und Heinrich Volker Meyer zu Innovationsbotschaftern ernannt. Die beiden Geschäftsführer führen das Familienunternehmen. [Seite 3](#)

## Kleinbus mit beachtlicher Reichweite

**WALSRODE.** Ein echter Hingucker ist der ID.Buzz von Volkswagen mit seiner ausgewogenen Optik. Der elektrische Kleinbus überzeugt auch mit seiner Reichweite. Zwar wurden im Test nicht die von den Autobauern aus Wolfsburg angepriesenen 500 Kilometer

mit einer Batterieladung geschafft. Doch mit 382 Kilometern erreichte das Modell eine beachtliche Leistung. Diese ist allerdings nicht billig zu haben. Mehr als 60.000 Euro müssen Interessierte für den ID.Buzz auf den Tisch legen. [Seite 19](#)

+10 % extra Rabatt  
noch zusätzlich nur mit diesem Coupon.

Adieu  
20,23 %

Preisnachlass auf das  
gesamte Sortiment.

SCHLAGEN  
SIE  
JETZT ZU!

Aktion gültig vom 27. 12. - 30. 12. 2023  
und gilt nicht beim Kauf von Gutscheinen.

**INTERSPORT**  
**JOACHIM**

Inh. Bernd Joachim  
Moorstr. 35 • 29664 Walsrode  
Tel: 0 51 61 / 91 11 44



Wir wünschen allen Leserinnen und  
Lesern ein frohes Weihnachtsfest!  
Ihr Team vom Wochenspiegel

Foto: Myriams-Fotos/Pixabay



## Schutzengel für die Einsatzabteilung

Eine besondere Aktion haben sich die Mitglieder der Kinderfeuerwehr Düsborn zu Nikolaus überlegt. Die Löschknirpse haben Schutzengel mit Acrylstiften verziert und jedem Mitglied der Einsatzabteilung der Feuerwehr in den Spind gehängt. Statt Schokolade gab es

damit für alle Kameradinnen und Kameraden einen kleinen Aufpasser, damit jeder stets gesund von den Einsätzen nach Hause fährt. Auch an die Altersabteilung wurde gedacht, die an diesem Tage ihre Weihnachtsfeier veranstaltete. [Foto: Feuerwehr](#)

**trinkgut** GM Willeke GmbH  
Gültig vom 27.12. - 30.12.23  
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-20 Uhr  
Lange Straße 56a • WALSRODE

<p><b>Herforder Pils o. Export</b> Kasten = 27 x 0,33 l (1 l = € 1,01) zzgl. € 3,66 Pfand</p> <p><b>8.99</b></p>	<p><b>Coca-Cola, Fanta o. Sprite</b> und weitere Sorten Kasten = 12 x 1 l (1 l = € 0,79) zzgl. € 3,30 Pfand</p> <p><b>9.49</b></p>
--	--

Vorteilspreis **8.99 €** mit Deiner DeutschlandCard (1 l = € 0,75)

Irtrum vorbehalten • Abbildungen nicht verbindlich • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Nur solange der Vorrat reicht • KW 52/23

**BS Beauty Sisters**

MICRONEEDLING • BB-GLOW • LIFTING  
WIMPERNVERLÄNGERUNG • AQUAFACIAL  
PERMANENT CONCEALER • BLUSH ROUGE  
PLASMA PEN • DIODENLASER HAARENTFERNUNG

NEUE STR. 12 • 29664 WALSRODE  
0 174 63 67 46 4  
© BEAUTY\_SISTERS\_KMC1  
TERMIN NACH VEREINBARUNG



## Wettervorhersage

Heute	Montag	Dienstag
11° 7°	11° 10°	4° -1°



## Momentaufnahme



Ralf Richter  
GRZ Krelingen

Kann man Weihnachten alleine feiern? Man kann. Aber wahrscheinlich fallen dann der Weihnachtsbaum und die Weihnachtsgeschenke kleiner aus. Zu Weihnachten gehören im Grunde immer zwei: Maria und Josef. Ein Kind und die Krippe. Die Hirten und das Halleluja, die Sterndeuter und die Geschenke. Lässt man eines weg, dann hinkt Weihnachten. Neuerdings, sagen die Medien, sind nicht nur die Alten, sondern auch die Jungen allein. Gerade auch an Weihnachten. Dabei geht Weihnachten nur zu zweit: Gott und Mensch. Das ist das Wunder, das Wundersame. Was eigentlich getrennt ist, die heile Welt Gottes mit ihren Engeln, Wundern und der Ewigkeit und die dunkle Welt der Menschen mit ihrer Schuld und Scham und ihrer Ungerechtigkeit:

Hier wird die Mauer durchbrochen, hier berühren sich Himmel und Erde, hier ist plötzlich alles unter einem Dach, in einem schäbigen Stall vereint. Was für eine wunderbare Welt! Die Weihnachtsfreude bricht sich Bahn, wo dieses Kind, dieser Jesus, in mein Herz, in mein Lebenshaus einzieht: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein.“ Ein Weihnachtsgebet, das die Einsamkeit überwinden hilft.

# Schüler stehen Kopf

Erster Verkehrssicherheitstag an der BBS Walsrode ist ein voller Erfolg

**WALSRODE.** Eine besondere Überraschung gab es für mehr als 150 Schülerinnen und Schüler der BBS Walsrode. Polizei, Verkehrswachen, DRK, BADS (Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr) und „Die Augenoptiker“ hatten in Zusammenarbeit mit der Schulleitung vier Stationen in der Werkzeughalle der Berufsbildenden Schulen in Walsrode aufgebaut, um auf die Gefahren im Straßenverkehr hinzuweisen. Die 17- bis 20-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprachen genau der Zielgruppe der besonders gefährdeten Fahranfänger. In mehrere Kleingruppen aufgeteilt, absolvierten sie ein achtstündiges Programm.

Der Verkehrssicherheitsberater Frank Rohleder von der Polizeiinspektion Heidekreis berichtete in einem kurzen Impulsvortrag authentisch aus dem Polizeialltag. Auf die Unfallursachen wie überhöhte Geschwindigkeit oder Ablenkung sowie Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss ging er gezielt ein. Auch die zunehmende Unfallursache durch die Benutzung des Smartphones bildete einen Schwerpunkt, wie die Kampagne „Tippen tötet“ deutlich machte.

Wie sehr ein erhöhter Blutalkoholwert die Fahrtüchtigkeit einschränkt, konnten die Berufsschüler im Simulator des BADS erleben. Bei diesem handelt es sich um einen mit einem Kleinwagen vernetzten Computer. Das Fahrgeschehen wurde auf eine Leinwand vor dem Simulator projiziert. Auf diese Weise konnten die Insassen quasi praktisch fahren, ohne das Gebäude verlassen zu müssen. Ganz besonders war jedoch, dass bestimmte unterschiedliche Blutwerte simuliert werden



Eine kleine Mutprobe: Aus dem Rettungsüberschlagsimulator der Verkehrswacht Diepholz sollten sich die Schülerinnen und Schüler selbst befreien.  
Foto: Verkehrswacht Walsrode

konnten. Schnell merkten die Teilnehmenden, wie schwierig es dann ist, das Auto unter Kontrolle zu halten, und wie schnell Alkohol die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt. Nicht selten endete die Fahrt mit einem virtuellen Unfall.

Die Attraktion des Tages stellte der Rettungsüberschlagsimulator der Verkehrswacht Diepholz dar. Anja Diekmann ließ mit ihrem Ehemann die Anwesenden förmlich Kopf stehen. Simuliert wurde ein sich überschlagender VW-Beetle, der auf dem Dach liegen bleibt, um sich dann daraus selbst zu befreien.

Diese Teilnahme war fast schon eine kleine Mutprobe und führte nach dem Durchrütteln neben leichtem Schwindel zu teils hochroten Köpfen – machte aber bewusst und trainierte, wie man sich aus dem Fahrzeug befreien kann.

Abgerundet wurden die Stationen mit einem DRK-Fahrzeug, aus dem das Retten und Bergen aus dem Auto nach einem Unfall geübt wurde. Zudem zeigte Tobias Lenz die Abnahme des Motorradhelmes nach einem Verkehrsunfall. Die Augenoptiker mit dem Smarteye luden zu einem Sehtest ein, was bei

einigen Teilnehmenden zu ihrer Verwunderung mit einem empfehlenswerten Termin zur weiteren Überprüfung beim Augenarzt endete.

Nach der Veranstaltung gab es außerdem durchweg positive Rückmeldungen von den Beteiligten. Burkhard Strerath als Projektleiter der Berufsbildenden Schulen war sehr zufrieden und kann sich eine Wiederholung des Aktionstages gut vorstellen. Er zitierte einen jungen Teilnehmer mit den Worten: „Das hat sehr viel Spaß gemacht, und ich habe richtig was gelernt!“



## Tiere suchen Heimat

**HODENHAGEN.** Joki ist ein dreijähriger, sportlicher Schäferhundrüde, der einen Menschen braucht, dem er vertrauen kann und der ihm Sicherheit gibt. Joki ist aufgrund mehrerer Beißvorfälle im Tierheim und wartet nun

schon seit zwei Jahren auf seine Menschen.

Er ist in fremder Umgebung und bei Menschen, die er nicht kennt, anfangs noch unsicher und zeigt das durch Verbel-len. Joki benötigt eine lange Kennenlern-Phase und Zeit, um Vertrauen zu fassen, und er möchte besonders in der Anfangszeit nicht bedrängt werden. Wenn man schnell auf ihn zukommt und ihm keine Zeit lässt, von selbst Kontakt aufzunehmen, geht Joki nach vorn. Geht man mit der nötigen Geduld und Sicherheit auf ihn zu, kann er Vertrauen fassen und sich auf den Menschen einlassen.

Für Joki werden aktive, hundeerfahrene Menschen ohne Kinder und weitere Tiere im Haushalt gesucht. Wer Joki ein schönes Zuhause bieten möchte, kann im Tierheim Hodenhagen unter ☎ (05164) 1626 anrufen und einen Besuchstermin vereinbaren. Zwar ist im Tierheim Vermittlungsstopp bis 2024, doch Besuche können gemacht werden.



Foto: Jacquelin Kasten Fotografie

## Zwischenstopp beim Weihnachtsmann

Die Böhmetal-Kleinbahn war wieder bei ihren jährlichen Adventsfahrten von Walsrode nach Altenboitzen und zurück unterwegs. Auf der Rückfahrt bei Anbruch der Dämmerung hielt der Zug für einen Zwischenstopp auf dem Bahnhof Hollige, wo der Weihnachtsmann auf Groß und Klein bereits wartete und die Kinder mit ihren staunenden Au-

gen begrüßte. Die Kleinbahn sorgte dabei für das leibliche Wohl mitsamt der heißen Getränke für die Fahrgäste auf dem vollen Bahnhof. In der Dunkelheit stiegen die Fahrgäste wieder in den Zug und setzten ihre Rückfahrt nach Walsrode fort. Im April soll die Kleinbahn erstmals am Bahnhof Walsrode abfahren.

Foto: Böhmetal-Kleinbahn



# Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden

Lüneburger Heide GmbH von Arbeitgeberbewertungsportal kununu ausgezeichnet

**WALSRODE.** Es ist die Krönung im 15. Jahr der Lüneburger Heide GmbH und ihres Geschäftsführers Ulrich von dem Bruch: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen dem Unternehmen ihre Zufriedenheit aus. Das zeigen die Mitarbeitererträge auf dem Arbeitgeberbewertungsportal kununu, für dessen Ergebnis die Marketingorganisation jetzt den „Top Company Award 2024“ erhielt. Mit einem Ergebnis von 4,4 gehört die Lüneburger Heide GmbH zu den besten fünf Prozent der mitarbeiterfreundlichsten Unternehmen auf kununu, in gleicher Reihe wie

die Bosch-Gruppe, Allianz oder die Audi AG.

Bemessen am Schnitt innerhalb der Branche Tourismus liegt die Lüneburger Heide GmbH knapp einen Punkt über dem Durchschnitt (3,5). Es sei das größte Lob, das man als Arbeitgeber bekommen kann, wenn seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich wohlfühlen und gerne zur Arbeit kommen, zeigt sich Ulrich von dem Bruch erfreut. Vor allem die Bereiche Vielfalt, Unternehmenskultur und Arbeitsumgebung würdigen die Mitarbeitenden mit hohen Punkten. Dabei vorne liegen die Aspekte Gleich-

berechtigung und Umgang mit älteren Kollegen (je 4,8), Kollegenzusammenhalt (4,9), Arbeitsbedingungen (4,7), Vorgesetztenverhältnis und Work-Life-Balance (je 4,6).

Die Lüneburger Heide GmbH ist Arbeitgeber für 27 Mitarbeitende und seit Gründung 2008 auf eine mitarbeiterbezogene Unternehmenskultur mit Flexibilität bedacht. Die Aufhebung starrer Strukturen und traditioneller Arbeitszeitmodelle zugunsten hybrider Konzepte und 100 Prozent Home Office, flache Hierarchien mit kurzen Entscheidungswegen sowie Entscheidungs-freiräu-

me und Freiheiten für die Angestellten sollen das Unternehmen zu einem zeitgemäßen Arbeitgeber machen. Ein Maß an Verantwortung und Selbstbestimmung, das Einbringen und Umsetzen eigener Ideen sowie die Toleranz für Werte und Lebensweisen würden einen gewichtigen und hochgeschätzten Stellenwert in der Unternehmenskultur einnehmen. Eine ausgewogene Work-Life-Balance zeige sich weiter im Erfolgsmodell der seit Jahren geltenden Vier-Tage-Woche, unterjährigen Team-Veranstaltungen und der flexiblen Einteilung der Arbeitszeit.

# Vater und Sohn sind Innovationsbotschafter

Auszeichnung der Industrie- und Handelskammer für ein Unternehmerduo aus dem Heidekreis

**BRELOH.** Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) hat in Uelzen Heinrich Moritz und Heinrich Volker Meyer zu Innovationsbotschaftern ernannt. Die beiden Geschäftsführer der Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH führen das Familienunternehmen in sechster beziehungsweise siebter Generation in der Nähe von Munster. „Die IHK-Innovationsbotschafter sind Persönlichkeiten, die als Neudenker innovative Strategien in ihren Unternehmen umsetzen. Das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns weiterführend, wirtschaften sie erfolgreich und verantwortungsbewusst und sichern mit Führungsstärke, Mut und spannenden Ideen den langfristigen Unternehmenserfolg“, sagte IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert.

Die Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH ist in diesem Jahr bereits beim „Top 100 Innovationswettbewerb“ des Unternehmens Compamedia für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge ausgezeichnet worden. Zeinert betonte die Ausnahmestellung des Unternehmens. Während die Innovationsbe-



Die neuen IHK-Innovationsbotschafter und der IHK-Hauptgeschäftsführer: (von links) Volker Meyer, Moritz Meyer und Michael Zeinert. Foto: IHKLW/Philipp Schulze

reitschaft der deutschen Wirtschaft auf den niedrigsten Stand seit der ersten Erhebung im Jahr 2008 gesunken ist, werde bei in der

Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH mutig in neue Produkte und Verfahren investiert, so sein Statement. Als Familienunternehmen

seien sie grundsätzlich innovativ, sagt Volker Meyer. Sie haben keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung, stattdessen entwickeln sie ih-

re Produkte kontinuierlich im laufenden Prozess weiter. Bei Neuentwicklungen binden die Unternehmer verschiedene Personen ein und verein-

fachen so viele Prozesse, so Meyer. Zurzeit werde etwa an Lösungen gearbeitet, die dem Fachkräftemangel sowie steigenden Preisen für Baumaterialien entgegenwirken sollen, wie das modulare Bauen mit vorgefertigten Teilen. Er empfinde es als große Chance und Notwendigkeit, auf diese Weise schnell auf Krisen und Trends reagieren zu können und Neuerungen umzusetzen, so Volker Meyer in einer Pressemitteilung.

1836 war die Heinrich Meyer-Werke Breloh GmbH als Zimmerei in Bispingen gegründet worden, wurde danach stetig ausgebaut und durch Zukäufe und Beteiligungen erweitert. 1956/57 entstand in Breloh bei Munster der neue Unternehmenssitz mit dem heutigen Verwaltungsgebäude. Mittlerweile stellt das Unternehmen neben Fenstern und Türen auch Carports, Terrassenüberdachungen und Gartenschränke her. Außerdem ist es Lieferant für Baurohstoffe und Kalksandsteine, betreibt nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, vermietet Wohnungen und betreibt eine Spedition. Auch ein Gestüt gehört zur Unternehmensgruppe, für die rund 300 Leute arbeiten.



## Musikalisches Weihnachtsmärchen

Der Verein Dorf-Leben-Grindau hatte zum musikalischen Weihnachtstheater „Der König und die Weihnachtsbäcker“ ins ehemalige Schützenhaus nach Grindau eingeladen. Der Theater- und Lie-

dermacher Manfred Kessler vom „Chapiteau Theater“ schickte sein Publikum auf eine winterliche Reise ins Reich des König Nimmersatt.

Foto: DorfLebenGrindau e.V.

# Start ins neue Jahr mit Sprung ins kalte Wasser

Düshorner Eisbären richten wieder das beliebte Neujahrsschwimmen aus

**DÜSHORN.** Am Neujahrstag, 1. Januar, wollen die Düshorner Eisbären um Peter Bunke, Jens Hinrichsen und Manfred Grünbau zum neunten Mal das beliebte Neujahrsschwimmen im Düshorner Strandbad ausrichten. Beginn des kältesten und ersten Neujahrsempfangs im Heidekreis ist um 13 Uhr.

Mittlerweile ist der Club derjenigen, die regelmäßig im Winter in den kalten Fluten des Strandbades zum

Schwimmen gehen auf 16 angewachsen. Allein in diesem Winter sollen sechs neue Eisbären – vier Männer und zwei Frauen – ernannt werden. Die geehrten Schwimmer werden mit dem begehrten Eisbär-Pullover belohnt.

So allmählich wird das Kaltwasserschwimmen im Strandbad zum Volkssport, es ist aber Extremsport, zu dem neben einem eisernen Willen auch ein ganze Menge Mut sowie eine gute kör-

perliche Konstitution und Kondition gehören. Die Schwimmdauer richtet sich dabei an der Tagesform aus, die ganz harten Aktiven schwimmen immerhin so rund 300 Meter pro Einheit und das mehrere Male in der Woche.

Am Neujahrstag laden die Eisbären die Bevölkerung ein, es ihnen einmal gleichzutun. Ab 13 Uhr kann unter der Aufsicht von Jan Müller und seinen Rettungsschwimmern von der

DLRG-Ortsgruppe Fallingbommel geschwommen und gebadet werden. Die aktuelle Wassertemperatur beträgt derzeit so rund fünf Grad. Für das kulinarische Wohl ist mit Leberkäsbrötchen und dem von Franz Grassel selbstgemasteten Apfelpunsch gesorgt.

Eine Besonderheit in diesem Jahr ist, dass jeder, der sich ins Wasser traut, ein mitgebrachtes Shirt mit einem Erinnerungsaufdruck bekommen kann.

Anzeige

# trinkgut

**GM Willeke GmbH**

**Gültig vom 27.12. - 30.12.23**      **Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-20 Uhr**

**Herrenhäuser Premium Pilsener**  
Kasten = 30 x 0,33 l  
(1 l = € 1,01) zzgl. € 3,90 Pfand

9.99

**Forstetal 600 Mineralwasser**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 0,75 l  
(1 l = € 0,44) zzgl. € 3,30 Pfand

3.99

Glasflaschen

**Coca-Cola, Fanta o. Sprite**  
und weitere Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,79) zzgl. € 3,30 Pfand

9.49

Vorteilspreis 8.99 € mit Deiner DeutschlandCard (1 l = € 0,75)

**Warsteiner**  
versch. Sorten  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,00/1,26) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

9.99

**Wodka Gorbatschow**  
versch. Sorten  
37,5% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 8,56)

5.99

**Hasseröder Pils**  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 0,90/1,14) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

8.99

**Herforder Pils o. Export**  
Kasten = 27 x 0,33 l  
(1 l = € 1,01) zzgl. € 3,66 Pfand

8.99

**Gerolsteiner Mineralwasser**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,50) zzgl. € 3,30 Pfand

5.99

**Johnnie Walker Red Label**  
40% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 14,27)

9.99

**Aperol Aperitif Bitter**  
11% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 14,27)

9.99

**Rotkäppchen Sekt o. Fruchtsucco**  
versch. Sorten  
0,75 l Flasche  
(1 l = € 3,99)

2.99

**Haribo Fruchtgummi o. Lakritz**  
versch. Sorten  
1 kg Dose

4.44

Irtum vorbehalten • Abbildungen nicht verbindlich • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! • Nur solange der Vorrat reicht! • KW 52/23





Lösung gefunden: Samtgemeindegemeindevorstand Björn Gehrs, Jonas Wilde (neuer Postbetreiber), Stephan Siekmann (Deutsche Post AG) und Bürgermeisterin Claudia Schiesgeries (von links). Foto: Samtgemeinde

# Neuer Poststandort in Schwarmstedt

Am 5. Januar geht es bei Edeka Wilde los

**SCHWARMSTEDT.** Ende November hat der bisherige Betreiber der Postfiliale in Schwarmstedt aus gesundheitlichen Gründen die Filiale geschlossen. Nun ist klar, wie es in Schwarmstedt weitergeht: Bei Edeka Wilde entsteht eine neue Post. Diese wird alle bisherigen Dienstleistungen mit Ausnahme der Postbank anbieten. „Wir starten übergangsweise am 5. Januar mit einer Klein-Post in unserem Hauptgeschäft und werden im März/April in unserem neuen Getränkemarkt eine neue große

Post eröffnen“, kündigt Jonas Wilde beim Ortstermin mit Vertretern der Post und der Kommune an. Stephan Siekmann, Regionale Kommunikation Deutsche Post AG, ergänzt: „Wir hatten hier kurzfristig die Schließung der bisherigen Partnerfiliale zu verkraften. Wir sind daher sehr glücklich, in recht kurzer Zeit einen exzellenten neuen Partner gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam wieder für unsere Kunden in Schwarmstedt vor Ort sein werden.“ Auch Schwarm-

stedts Bürgermeisterin Claudia Schiesgeries ist froh, „dass es nach dem ersten Wirbel weitergeht“. Samtgemeindegemeindevorstand Björn Gehrs freut sich über den zukünftig barrierefreien Zugang. Es sei ein Thema gewesen, dass man steile Treppen hochgehen musste, dass ältere Menschen große Schwierigkeiten hatten, und dass es keine Parkplätze an der Bahnhofstraße gab. „Das wird jetzt mit dem neuen Angebot anders“, so Gehrs. Zudem gebe es dann Öffnungszeiten von 7 bis 20 Uhr.

# Strahlende Augen an Weihnachten

Geschenke der Volksbank-Kunden wurden an Walsroder Tafel übergeben

**WALSRODE.** Die alljährliche Wunschzettelaktion in der Walsroder Filiale der Volksbank Lüneburger Heide eG war wieder ein großer Erfolg. Insgesamt knapp 50 Wunschzettel, geschrieben von den kleinsten Besuchern der Walsroder Tafel, hingen kürzlich an dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum in der Schalterhalle. Nun wurden die von den Kundinnen und

Kunden der Volksbank besorgten Geschenke an die Vereinsverantwortlichen übergeben. Die Idee vom Weihnachtswunschbaum gibt es in der Walsroder Filiale schon seit vielen Jahren. Die Kinder schreiben ihren Wunsch auf einen Zettel, der dann in den Baum gehängt wird. Jeder Besucher der Filiale kann sich dann einen Umschlag nehmen und einen Wunsch erfül-

len, um einem Kind an Weihnachten eine Freude zu machen. Die Wünsche umfassen sowohl alltägliche Dinge wie Kleidung oder Bettwäsche sowie auch Spielzeug, Puppenhäuser oder Lego. „Um die 15 Euro soll das Geschenk kosten. Aber wir wissen, dass viele Spender großzügiger sind und mehr in die Pakete packen“, sagt Beate Rogowski aus der Filiale Walsrode und freut sich über die Großzügigkeit der „Weihnachtsengel“.

Rogowski organisiert seit Beginn die Aktion, die auch in diesem Jahr wieder sehr gut angekommen ist: Sie sagt: „Wie jedes Jahr haben wir mit der Ausgabe der Wunschzettel in der Woche vor dem ersten Advent begonnen – und am Montag darauf waren schon alle Zettel abgeholt.“ An den verpackten Geschenken erkenne man, dass es für viele Unterstützer nicht nur darum gehe, den Wunschzettel abzugeben, sondern den Kindern wirklich eine Freude zu machen, freut sich auch Volksbank-Regionalleiter Christian Otto. Er übergab gemeinsam mit Beate Rogowski die Geschenke an Ursula Büch, erste Vorsitzende des Vereins Walsroder Tafel, und ihre Stellvertreterin Barbara Schröder-Rowitz.



Abschluss der Wunschzettelbaum-Aktion: Beate Rogowski aus der Walsroder Volksbankfiliale (links) übergibt mit Regionalleiter Christian Otto die verpackten Geschenke an die Verantwortlichen der Walsroder Tafel, Barbara Schröder-Rowitz (2. von links) und Ursula Büch. Foto: Volksbank

# Küchentesterinnen und -tester gesucht!

XXX Lutz dodenhof

KEINER liefert und montiert mehr Küchen als wir!\*

bis mindestens 30.12.2023

Die **ersten 75** Küchenkäuferinnen und -käufer erhalten ihre **frei geplante Küche** zum **halben Preis!** Im Auftrag unserer Küchen herstellenden Unternehmen suchen wir, an all unseren Standorten, für eine regionale Marktanalyse jeweils 75 Küchentesterinnen und -tester.

frei geplante **Küchen** zum

# 1/2

Ausgenommen: siehe KT) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

## PREIS

Jetzt Termin sichern!

0800/800 9119 [xxxlutz.de/termin](http://xxxlutz.de/termin)



**Küchenzeile XO 10**, Front Beton-Sand-Nachbildung, ca. 240 cm 22370020/22 **1.999,- INKLUSIVE**  
 Geräten von Mican: Herdset 90355 mit Ceran®kochfeld EEK: **A** (Spektrum von A+++ bis D), Dunstabzug 60400 EEK: **A** (Spektrum von A+++ bis D), Geschirrspüler 60530 EEK: **E** (Spektrum von A bis G)  
 Gegen Mehrpreis: **Kühl-Gefrierkombination** Amica KGCL387150S, Höhe ca. 175 cm, schwarz, Nutzinhalt gesamt 187 l, LED-Innenbeleuchtung im Kühlteil, EEK: **E** (Spektrum von A bis G) 22310461/01 **479,-**

XXXLutz dodenhof Posthausen | Posthausen 1 | 28869 Posthausen | Tel.: (030) 25549556-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | [posthausen@xxxlutz-dodenhof.de](mailto:posthausen@xxxlutz-dodenhof.de)

Für Druckfehler keine Haftung. XXXLutz dodenhof in Posthausen, Filiale der XLDP Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg, ILDE52-3-h

MEIN MÖBELHAUS. MEIN ONLINE SHOP.



KT) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis“/„Bester Preis“ und „Dauertiefpreis“ gekennzeichnete Artikel, bereits reduzierte Ware, Saisonartikel und Gutscheinkauf. Keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Gültig bis mindestens 30.12.2023 \*europaweit



## Gesundheitstipp

### Wie Stress krank macht

Vorübergehender Stress macht niemanden groß etwas aus, ganz im Gegenteil. Wir können an solchen Situationen auch wachsen und viel daraus lernen. Hält der Stress allerdings über einen längeren Zeitraum an und schaffen wir es nicht, Pausen zu machen, uns abzulenken und wieder aufzutanken, dann kann uns der dauerhafte Alarmzustand im Körper krank machen. Stress kann heutzutage als einer der größten Mitverursacher zahlreicher Krankheiten sein. Denn Dauerstress gefährdet das Hormongleichgewicht mit negativen Folgen für den gesamten Körper. Neben Schlafstörungen und Beeinträchtigung des Denkvermögens können beispielsweise auch Depressionen oder Bluthochdruck dar-



Rüdiger Heinrich  
Physiotherapeut - Walsrode

aus entstehen. Ist der Regelkreis der Stresshormone erst einmal nachhaltig gestört, kann es Wochen bis Monate dauern bis er sich wieder normalisiert. Chronisch, lang anhaltender Stress, ohne ausreichende Entspannung, führt zu einer Überbelastung des Organismus. Der Körper läuft ständig auf Hochtouren, der dauerhaft hohe Adrenalin- und Cortisolspiegel im Blut stört die Regelkreise anderer Hormonsysteme. Umso wichtiger ist es zu lernen, mit Stress besser umzugehen.

# Mario Schild Landesmeister

Polizist aus dem Heidekreis siegreich im 100 Meter Brust-Schwimmen

**BAD FALLINGBOSTEL.** Der Sport spielt in der Polizei eine große Rolle. Durch die hohen physischen und psychischen Anforderungen, die der Polizeiberuf mit sich bringt, werden Beamte regelmäßig belastet. Für Polizeioberkommissar Mario Schild, der im südlichen Heidekreis lebt und in Bad Fallingbostel arbeitet, gilt das natürlich auch. Der 35-Jährige stellte seine sportlichen Fähigkeiten jüngst am 29. November unter Beweis. Bei den Niedersächsischen Polizeimeisterschaften im Schwimmen und Retten in Wietze sicherte sich der Polizist erneut den Titel über 100 Meter Brust (1:12,06 Minuten). In der Wertung über 50 Meter Brust landete er knapp auf dem zweiten Platz (0:31,28). Seit 2008 dominiert der ehemalige Spitzensportler diese beiden Wertungen bei den Niedersächsischen Polizeimeisterschaften.

Ehemaliger  
Junioren-Europameister

Weitere Meisterschaft  
Ende März 2024

Die Polizeiakademie Niedersachsen bietet jungen Spitzensportlerinnen und -sportlern die Möglichkeit, einen Bachelor-Studiengang mit der Ausübung intensiver Trainings- und Wettkampfzeiten in Einklang zu bringen – vorausgesetzt man gehört dem Olympia-, Perspektiv- oder Nachwuchskader seiner Sportart an. Der ehemalige Junioren-Europameister (2005) schloss sich auch deshalb im Jahr 2007 diesem Förderprogramm der Polizei an.

Heute versieht er seinen Dienst bei der Verfügungseinheit der Polizeiinspektion Heidekreis und geht regelmäßig in seiner Freizeit schwimmen. „Ende März 2024

stehen die Deutschen Polizeimeisterschaften in Ingolstadt auf dem Plan. Da möchte ich natürlich auch gut abschneiden“, gibt sich der Polizeioberkommissar zielstrebig.



Erfolgreich: Mario Schild, der seinen Dienst bei der Verfügungseinheit der Polizeiinspektion Heidekreis versieht, wurde erneut Polizei-Landesmeister im Schwimmen. Foto: Polizei



## Neuer Teilnehmerrekord beim Nikolausturnier

Der TSV Wietzendorf richtete für den Judofachverband Heide region das traditionelle Nikolausturnier aus. Mit 126 Judoka aus 14 Vereinen zwischen Hamburg und Hannover gab es einen neuen Teilnehmerrekord. Dabei lagen zwischen dem jüngsten und dem ältesten Kämpfer 61 Jahre. Das Organisationsteam des TSVW um Andreas Morawietz-Lühr sorgte ebenso für einen reibungslosen Ablauf wie auch die Kampfrichter und Tischbesetzungen aus dem Judofachverband Heide region. Der Kreisverband Arbeitskreis Celle unter-

stützte mit weiteren Kampfrichtern. Auszug aus der Ergebnisliste: MTV Soltau: Manou Knaack, Arne Hartmann, Fynn Köhler (alle Platz zwei), Josefine Grimm, Emma Köhler, Hauke Trinke, Lycio Meiners (alle Platz zwei); TSV Wietzendorf: Finn Peters, Jarno Lichte, Amy Reinert (alle Platz eins), Till Slaby, Jannes Führ, Elyas Rüter, Fenno Lichte, Alexander Oswald (alle Platz zwei), Lenny Diez, Samantha Rylee Rey Coobs, Felix Pütsch, Zoe Strehmann, Thies Meininger, Elaine Ohlsen, Sidney Schaft, Theo Slaby (alle Platz drei); TWJ Schneverdin-

gen: Tristan Franck, Liv Michel (alle Platz eins), Karel Weykenat, Jannes Grünhagen, Merle Birkholz, Amely Birkholz, Louis Bastian Utlich (alle Platz zwei), Toni Radant, Felix Weykenat, Mihajlo Marjanovic, Finn Ole Schröder (alle Platz drei); VfL Visselhövede: Illia Loboda, Mia Gehrke (alle Platz eins), Anna Sophia Precht, Jonas Völker, Justin Tekath (alle Platz zwei), Patrick Lersch, Leonie Elise Lersch, Lukas Dederer, Eleftherios Rafael Karagiannis, Sahin Alim, David-Anthony Schrader (alle Platz drei).

Foto: Colin Paterson



## Neue Rucksäcke für Germanias U10-Junioren

Jugendfußballer von Germania Walsrode haben es derzeit nicht leicht. Die Trainingsmöglichkeiten sind wegen des Auszugs aus dem Grünenthal-Stadion eingeschränkt, Provisorien bestimmen den Trainings- und Spielbetrieb auch der zweiten Mannschaft der U10-Jugend

des Klubs. Da tut eine Motivations-spritze gut: Und die gab es nun in Form von Rucksäcken. Die VGH-Agentur Reinbold & Patzelt mit Büros in Benefeld und Wietzendorf stellte den kleinen Kickern die praktischen Taschen zur Verfügung. Das Trainerteam um Mario Bessel und

Bastian Strehl, das von Zoé Strehl unterstützt wird, freut sich mit den 17 Kindern über die neue Ausstattung und bedankte sich bei den Geschäftsführerinnen Andrea Reinbold und Paulina Patzelt mit jeweils einem Blumenstrauß.

Foto: Germania Walsrode

## Übernahme der Kosten für Reiseimpfungen

Auslandsreisen: DAK-Gesundheit bessert nach

**WALSRODE.** Private Reiseimpfungen gehören nicht zu den gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen der Krankenkassen. Die DAK-Gesundheit in Walsrode übernimmt dennoch durch eine neue Satzungsleistung des Verwaltungsrates die vollen Kosten für ihre Versicherten. Das gilt für Impfungen gegen Cholera, Denguefieber, Gelbfieber, Hepatitis A und B, Japanische Enzephalitis, Meningokokken-Meningitis, Tollwut, Polio, Typhus, FSME sowie für die Malaria prophylaxe. Durchschnittlich sparen Versicherte durch die neue Leistung 200 Euro – in manchen Fällen, in denen mehrere Impfungen nötig sind, auch deutlich mehr.

„Nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie möchten viele Menschen ihren Urlaub wieder im Ausland verbringen. Gerade in tropischen und subtropischen Regionen können jedoch Krankheiten lauern. Schutzimpfungen senken das Ansteckungsrisiko“, sagt Larissa Ernst, Leiterin in Walsrode. „Deshalb

übernehmen wir dafür nun die vollen Kosten, damit die Urlauber nicht nur erholt, sondern auch gesund zurückkommen.“

Über die erforderlichen Impfungen für die jeweiligen Urlaubsregionen informieren Mediziner. Der Hausarzt oder die Hausärztin muss die Impfung auch verordnen. Außerdem geben die Tropeninstitute sowie die Gesundheitsämter ebenfalls entsprechende Impfinformationen. Damit der Körper den Krankheitschutz noch rechtzeitig vor der Reise aufbaut, sollte eine Impfung spätestens acht Wochen vor Reiseantritt erfolgen. In Ländern, für die Pflichtimpfungen vorgeschrieben sind, kann es zudem Zeitgrenzen zwischen Einreise und Impfung geben. Die DAK-Gesundheit erstattet die Kosten, die zunächst privat in Rechnung gestellt werden, in vollem Umfang nach Einreichen der ärztlichen Verordnung sowie der Rechnungen, so Larissa Ernst. Mehr Infos gibt es auf [www.dak.de/reiseimpfung](http://www.dak.de/reiseimpfung).

## Maskenpflicht für Besucher im HKK

WALSRODE/SOLTAU.

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Corona-Infektionen hat das Heidekreis-Klinikum (HKK) beschlossen, eine FFP2-Maskenpflicht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Besucher an beiden Standorten in Walsrode und in Soltau einzuführen. Diese Maßnahme diene dem Schutz aller Beteiligten und solle dazu beitragen, die Verbreitung des Virus einzudämmen, heißt es in einer Pressemitteilung.

### Gegebenenfalls weitere Maßnahmen

Die Gesundheit und Sicherheit der Patienten und der Mitarbeitenden habe oberste Priorität, erklärt Geschäftsführer Dr. Achim Rogge. Die Situation werde im HKK aufmerksam beobachtet und es würden gegebenenfalls weitere Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit aller zu gewährleisten.

## Stellichter Ergebnisse im Schießen

**STELLICHTE.** Die Vereinsmeisterschaften des Schützenvereins Stellichte von 1860 hatten folgende Ergebnisse: Lichtpunkt – Schüler: Erik Baren-scheer (158 Ring); Luftpistole – Herren III: Henning Meins (259,0); Senioren I stehend aufgelegt: Dierk Dreyer (255,2); Senioren III stehend aufgelegt: Manfred Baren-scheer (213,8); Luftpistole – Damen, offene Klasse, stehend aufgelegt: Anke Meyer (308,7) Senioren 0, stehend aufgelegt: Stefan Kruse (303,8). Seniorinnen I, sit-

zend aufgelegt: Kristina Kremer (309,8), Seniorinnen III, sitzend aufgelegt: Monika Cordes (302,1); Senioren 0, sitzend aufgelegt: Stefan Kruse (316,4); Senioren I, sitzend aufgelegt: Manfred Gehle (313,7) vor Henning Meins (311,8); Senioren III, sitzend aufgelegt: Gerd Simon (311,3) vor Manfred Baren-scheer (311,3) und Jörg Dreyer (302,0); Senioren IV, sitzend aufgelegt: Herbert Cordes (307,8); Senioren V, sitzend aufgelegt: Werner Falke (300,4) vor Jürgen Rohde (288,1).

An dem Weihnachtspreisschießen am Fleisch und weihnachtliche Preise beteiligten sich 18 Vereinsmitglieder.

Es gewann Stefane Kruse mit einem Doppelteiler von 11,0. Auf den nächsten Plätzen folgten Tina Kremer (22,1), Manfred Gehle (23,6), Henning Meins (24,4), Manfred Baren-scheer (35,7), Christian Dreyer (40,2), Herbert Cordes (50,4), Gerd Simon (58,5), Jannik Meins (59,5), und Wolfgang Haase (75,3).

# DUO - Ehrenamtliche Seniorenbegleitung

Qualifizierte Absolventen freuen sich über ihren Abschluss

**WALSRODE.** Das Ehrenamt ist in aller Munde – wenn dieses auch noch qualifiziert ausgeführt werden kann, dann ist der Mehrwert für alle Beteiligten umso größer. Nun konnte eine Gruppe aus insgesamt neun Teilnehmenden den Nachweis als „DUO. Ehrenamtliche Seniorenbegleitung“ frisch geschult in Empfang nehmen. An insgesamt sechs Terminen haben sich ehrenamtlich tätige Kräfte im Bereich der Seniorenbegleitung in komprimierter Form mit verschiedenen Themenfeldern auseinandergesetzt, die für ihren Einsatz von Bedeutung sind. Dazu gehörten neben der Rolle und dem Selbstverständnis im Ehrenamt außerdem die Grundlagen der Gesprächsführung und Kommunikation, Tagesstrukturierung und Aktivierung, Beschäftigungsmöglichkeiten, Sterben und Trauer, ethische und religiöse Fragestellungen sowie wesentliche gesetzliche Ansprüche.



Die Absolventen der ehrenamtlichen Seniorenbegleitung. Foto: VHS

Die einhellige Meinung aller Teilnehmenden war der Wunsch nach einer weiteren intensiven Auseinandersetzung in den genannten Bereichen. Neben insgesamt 30 Stunden Unterricht war von jedem Teilnehmenden eine Hospitation im Umfang von insgesamt 20 Stunden zu absolvieren. Im abschließenden Reflexionsgespräch wurde deutlich, wie sehr die Absolvent auch untereinander von ihren praktischen Erfahrungen nicht nur aus den Hospitationszeiten profitieren konnten. Auf diese Weise wurde mehr als deutlich, dass es keine allgemein gültigen Rezepte für eine „richtige Vorgehensweise“ gibt, sondern jede Begleitung so individuell wie jeder einzelne Mensch zu gestalten ist.

Das Angebot wurde durchgeführt als eine Kooperation der VHS Heidekreis mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt Heidekreis, finanziert wurde sie durch Fördermittel der Freiwilligenakademie Niedersachsen.

Dazu wird noch Anfang des Jahres eingeladen, und einige der Unterstützer haben bereits ihr Kommen zugesagt. Wer Lust hat, mit Schulkindern innerhalb eines Schuljahres das Lesen „lebhafter zu gestalten“, ist bei Mentor gut aufgehoben. Kontakt ist möglich unter: mentor-walsrode@mail.de oder ☎ 0163/2872396.

## Unterstützer willkommen

Lesementoren feiern bald zehnten Geburtstag

**WALSRODE.** Die Ehrung des Ehrenamtes stand auch bei den Lesementoren im Mittelpunkt. Annegret Biller begrüßte dazu die Mentorinnen und Mentoren und betonte: „Ohne euch, ohne Sie läuft gar nichts, ihr seid die Stützen für unsere Lesekinder, und die brauchen die Kernkompetenz Lesen.“ Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Remter des Walsroder Klosters gab es zudem eine Weihnachtsgeschichte, vor-

gelesen von Brigitte Eisenberg, bei der auch die Erinnerungen an die eigene Kindheit wach wurden. Dazu gab es Artistik von Jongleur Robert Barenscheer, selbst getextete Gedichte und musikalische Untermalung an der Klarinette. Neben den monatlichen Treffen zum Erfahrungsaustausch engagieren sich die Lesementoren in Walsrode, Benefeld, Kirchboitzen, Bomlitz, Dühorn im

Schulalltag und feiern am 5. Juni im Kloster Walsrode ihr zehnjähriges Bestehen. Dazu wird noch Anfang des Jahres eingeladen, und einige der Unterstützer haben bereits ihr Kommen zugesagt. Wer Lust hat, mit Schulkindern innerhalb eines Schuljahres das Lesen „lebhafter zu gestalten“, ist bei Mentor gut aufgehoben. Kontakt ist möglich unter: mentor-walsrode@mail.de oder ☎ 0163/2872396.

## Feuerwerk an der Aller in Rethem

Burghof-Verein plant eine offizielle Veranstaltung

**RETHEM.** Der Burghof-Verein Rethem organisiert in diesem Jahr wieder eine Silvester-Veranstaltung auf dem Burghof-Gelände. Sammelbüchsen für das Feuerwerk stehen bereits seit einiger Zeit in den Rethemer Geschäften, und auch das Höhenfeuerwerk ist in Auftrag gegeben worden. Nun hoffen die Veranstalter auf trockenes Wetter, da das Event komplett unter freiem Himmel – ohne Zelt und Pavillons – stattfindet.

Zwischen den Getränke-Hütten ist in gemütlicher Atmosphäre genügend Platz, um alte Bekannte zu treffen, neue Leute kennenzulernen, zu klönen und mit ihnen auf das neue Jahr anzustoßen. Um Mitternacht gibt es dann für alle direkt über der Aller das Höhenfeuerwerk, bevor die Party anschließend auf dem Burghof-Vorplatz weitergeht.

**Es gilt: Warm anziehen für die Veranstaltung**

Ab 22 Uhr geht es los mit der Open-Air-Party auf dem Burghof-Platz, die entsprechende Musik wird für gute Stimmung sorgen, sogar getanzt werden darf.

Das Burghof-Gebäude selbst ist an diesem Tag nicht geöffnet, es können lediglich die Toiletten be-

nutzt werden. Wer dabei sein möchte, sollte sich deshalb warm anziehen und sich (wenn möglich zu Fuß oder per Fahrrad) ab 22 Uhr auf den Weg in die Allerstadt machen. Damit der Verein das Feuerwerk finanzieren kann, werden abends ehrenamtliche Helfer um Spenden bitten. Aus Umweltaspekten appellieren die Veranstalter an alle Rethemer, in der Silvesternacht von privatem Feuerwerk und Böllern abzusehen und stattdessen das professionelle Spektakel am Burghof zu besuchen. Eigene Feuerwerkskörper und Knaller dürfen nicht mitgebracht werden, auch nicht zum Deich.

**55 x XXXLutz dodenhof**

# Latenight Shopping

in Posthausen

Donnerstag **28.** Dezember

bis **22:00** geöffnet

Hauspreis mindestens **30%** unter UVP <sup>1) + S)</sup>

**zusätzlich** **20%** <sup>2) + S)</sup>

KF 123A002

## IN ALLEN ABTEILUNGEN

Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber

# ALLE

- Möbel
- Küchen
- Matratzen
- Gardinen
- Leuchten
- Teppiche
- Heimtextilien
- Babyzimmer
- Baby-Exklusivmarken
- Haushaltswaren & Accessoires

auf fast **ALLE** Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

# 5000

GW)

## Einkaufsgutscheine zu gewinnen

Einfach in einer XXXLutz Filiale oder unter xxxlutz.de Kaufvertrag abschließen. Mit diesem auf [gewinnspiel.xxxlutz.de](http://gewinnspiel.xxxlutz.de) am Gewinnspiel teilnehmen - und mit etwas Glück gewinnen.

1. Preis: 10.000 €	16. - 30. Preis: 500 €
2. - 5. Preis: 5.000 €	31. - 50. Preis: 250 €
6. - 15. Preis: 1.000 €	51. - 100. Preis: 100 €
	101. - 500. Preis: 50 €

**Verkaufsoffene Sonntage, Sonderöffnungszeiten & weitere Aktionstage**

**in Ihrer Nähe**

XXXLutz dodenhof Posthausen | Posthausen 1 | 28869 Posthausen | Tel.: (030) 25549556-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | [posthausen@xxxlutz-dodenhof.de](mailto:posthausen@xxxlutz-dodenhof.de)

Für Druckfehler keine Haftung. XXXLutz dodenhof in Posthausen, Filiale der XLDP Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. ILDES2-3-h

1) Auf den UVP bei mit „Hauspreis“ gekennzeichneten Artikeln. Ausgenommen: siehe S). Gültig bis mindestens 30.12.2023. 2) Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber. Im Möbelbereich auf mit „Aktionsrabatt“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S). Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gültig bis mindestens 30.12.2023. S) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis“/„Bestpreis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxxx, Depot, JAB, Joop! Teppiche, Leifheit, Musterring, Soehle, Tilo und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bücher. Keine Barauszahlung. GW) für Ihren nächsten Einkauf. Aktion gültig bis 08.02.2024. Alle Aktionsbedingungen finden Sie auf [gewinnspiel.xxxlutz.de](http://gewinnspiel.xxxlutz.de)

# Wieder mehr Wasser im Dorfmarker Moor?

Der Verein Klimaschutz Heidekreis informiert über die Bedeutung der Landschaft als Kohlenstoffspeicher

**DORFMARK.** Bei der Mitgliederversammlung des Vereins Klimaschutz Heidekreis hielt die Landschaftswissenschaftlerin Maria Müller von der Ökologischen Station Aller-Böhme Walsrode ein eindringliches Plädoyer für den Erhalt der Moore. Moore leisten demnach nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, sondern sie erfüllen darüber hinaus eine weitere Funktion, die im Zuge des Klimawandels nicht zu unterschätzen ist: Sie sind die effektivsten Kohlenstoffspeicher aller Lebensräume, heißt es seitens des Vereins. Zunächst präsentierte Maria Müller interessante Fakten der aktuellen Lage. Insgesamt 95 Prozent der ursprünglichen Moore in Deutschland sind entwässert. 90 Prozent dieser Moore werden landwirtschaftlich genutzt. Die verbleibenden fünf Prozent speichern 30 Prozent des terrestrischen Kohlenstoffs. Das entspricht der gleichen Menge wie alle deutschen Wälder zusammen. Ein Hektar Moor mit einer Torfschicht von 15 Zentimetern speichert so viel Kohlenstoff, wie ein Hektar 100-jähriger Wald. Geht eine ein Meter mächtige Torfschicht verloren, müsste mehr als das sechsfache an Wald nachgepflanzt und 100 Jahre nicht bewirtschaftet werden.

In Mitteleuropa entwickelten sich Moore nach der letzten Eiszeit. Im wassergesättigten Milieu wurden abgestorbene Pflanzenreste unter Sauerstoffausschluss nicht vollständig zersetzt und es kam zur Torfbildung. Auf diese Art wuchsen le-



Klimaschutz: Moore sind lebenswichtige Wasserspeicher.

Foto: Verein Klimaschutz Heidekreis

bendige Moore langsam in die Höhe, etwa einen Millimeter pro Jahr. Mit der Ablagerung des organischen Materials wird in intakten Mooren Kohlenstoff festgelegt. Entwässerte Moore da-

gegen verlieren ihre Klimaschutzfunktion, denn in trockenen Mooren werden die Pflanzenreste unter Einwirkung des Sauerstoffs aus der Luft abgebaut. Schätzungen gehen davon aus, dass tro-

ckengelegte Moore in Deutschland mehr klimaschädliche Gase emittieren als der gesamte deutsche Flugverkehr verursacht.

Vor diesem Hintergrund ging Maria Müller auch auf

die Situation des Dorfmarker Moores ein. Normalerweise wachsen in Mooren kaum Bäume, da dort der Boden zu sumpfig ist. Birken und Kiefern sowie blaues Pfeifengras zeigen

gestörte Wasserverhältnisse eines Moores an. Eine verringerte Entwässerung, zum Beispiel durch Verschließen von Abflüssen, würde dazu beitragen, dass sich die Situation stabilisiert und erwünschte Moorfunktionen wiederhergestellt werden.

Der Verein Klimaschutz Heidekreis hat eine Initiative gestartet, die gemeinsam mit den Eigentümern der Moorflächen das Ziel verfolgt, in bestimmten Bereichen künftig mehr Wasser im Dorfmarker Moor zu halten. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzstiftung Heidekreis ist geplant, dass ein sogenanntes „moorhydrologisches Gutachten“ erstellt wird, das mögliche Auswirkungen verschiedener Maßnahmen beschreibt und Grundlage für weitere Planungen werden soll. Das Verfahren, so die Initiatoren, benötige allerdings ein bis zwei Jahre – „Zeit, die wir eigentlich nicht mehr haben“, so Maria Müller. Sie regte an: „Mit dem Einverständnis der Eigentümer könnten schon jetzt auf einigen Teilflächen Abflüsse aus dem Moor verschlossen werden.“ In der Diskussion wurde deutlich, dass sich Mitglieder des Vereins gern daran aktiv beteiligen würden.

Bei den Wahlen im Rahmen der gemeinsamen Versammlung wurde Martin Ahlden aus Dorfmark als dritter Vorsitzender neu in den Vereinsvorstand gewählt. Antje Garbers als Schriftführerin und Joachim Jaksch als Kassenwart wurden in ihren Ämtern bestätigt.

## Spendenaktion für Spiele und Bücher

Schüler sammeln Spenden

**HODENHAGEN.** Auch in diesem Jahr sammelten die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Hodenhagen freiwillig gut erhaltene Spielsachen und Bücher, die sie in der Adventszeit mit zur Schule brachten. Mit diesen Spenden möchten sie den ärmeren Kindern im Heidekreis zu Weihnachten eine Freude bereiten.

Während der morgendlichen Adventsfeier über-

reichten sie ihre Spenden den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Walsroder Tafel von der Ausgabestelle Bad Fallingbostal. Diese bedankten sich bei allen

**Gaben gehen an die Tafel**

Kindern für ihre Spenden und erklärten, dass sie die Geschenke vor Weihnachten an Eltern, die regelmäßig zur Tafel kommen, ausgeben würden. Dort darf dann für jedes Kind in der Familie ein Geschenk ausgesucht werden.

## Seit 30 Jahren selbstständig in Walsrode

Alfred Suhr feiert mit seinem Unternehmen Kamin und Kachelofenbau runden Geburtstag

**WALSRODE (aki).** Der Wunsch nach wohliger Wärme ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Der Kachelofen- und Luftheizungsbauermeister Alfred Suhr erfüllt diesen Wunsch nun schon seit mehr als 43 Berufsjahren, hat tausende Öfen gesetzt und aufgebaut und feiert in diesem Jahr 30 Jahre Selbstständigkeit in Walsrode.

Nach der Ausbildung zum Kachelofen- und Lüftungsbauermeister legte Alfred Suhr 1990 seine Meisterprüfung ab, und schon 1993 machte er sich mit seinem enormen Wissen selbstständig und gründete das gleichnamige Unternehmen in Walsrode, Am Bahnhof 41. Unterstützung für die Bürotätigkeiten erhält er von jeher durch seine Ehefrau Marion. Während der Ofenexperte die Neugestaltung der Räume vor Ort mit dem Kunden plant, setzt seine Ehefrau die Ideen dann mithilfe eines CAD-Softwareprogramms gekonnt um. Somit haben die Kunden eine fotorealistische Darstellung ihres geplanten Kachelofens direkt vor Augen und sind oft überrascht von der Genauigkeit der dargestellten Räumlichkeiten.

Vom klassischen Kamin- und Kachelofen bis hin zur Architekturkamin, Heizkamine mit großen Sicht-



Alfred Suhr, hier mit seiner Frau Marion, ist seit 43 Jahren in Sachen Kamin- und Kachelofenbau im Einsatz, seit 30 Jahren mit seiner eigenen Firma selbstständig.

Foto: Kanning

scheiben, die einen heimeligen Blick auf das Feuer frei geben, ermöglicht Firma Suhr alles, was hinsichtlich Öfen möglich ist. „Der Schwerpunkt hat sich in den Jahren verlagert. Früher waren mehr das Beheizen der Kachelöfen im Flur gewünscht, die so für Rundumwärme in mehreren Räumen sorgen, liegt heute der Fokus auf dem Wunsch nach dem ‚Blick ins Feuer‘, möglichst dreiseitig“, vermittelt Alfred Suhr schmunzelnd. Doch das eine schließt das andere heutzutage nicht aus! „Die Möglichkeiten sind

nahezu unbegrenzt. Denn auch durch diese Kaminöfen kann die Wärme über mehrere Räume verteilt werden, und sogar ein Anschluss an die Warmwasserheizung ist möglich“, betont Suhr. Das hilft in der heutigen Zeit natürlich auch beim Energie- und somit Kosten sparen.

Gute Qualität und gute Arbeit sprechen sich natürlich herum. So wuchs in den Jahren der Arbeitsradius auf mittlerweile 100 Kilometer. Seit drei Jahren beschäftigt Alfred Suhr daher auch einen festen Mitarbeiter, mit dem er Hand

in Hand die individuellen Kundenwünsche in die Tat umsetzt.

„Dabei ist jeder Auftrag ganz anders. Jeder Kunde hat die Möglichkeit, aus einem großen Angebot von Kacheln und verschiedenen Formen, diversen Glasuren, Natursteinverkleidungen oder Verputz aus Lehm zu wählen.“ Dazu stehen im hauseigenen Ausstellungsraum immer verschiedene Musterbeispiele zur Kundenpräsentation bereit. Wartungs- und Reparaturarbeiten runden das Serviceangebot des freundlichen Familienbetriebs ab.

Anzeige

## KAMIN- UND KACHELOFENBAU

**Jetzt auch mit finnischen Specksteinöfen!**

BERATUNG - PLANUNG - AUFBAU - SERVICE

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein kuscheliges Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

### ALFRED SUHR

OFENSETZERMEISTER  
Am Bahnhof 41, 29664 Walsrode

Termine nach tel. Absprache: Tel. 05161/3534 · Fax 05161/73551



## Fahrten mit der Kleinbahn

**ALTENBOITZEN.** An Heiligabend, an Silvester und am Neujahrstag können große und kleine Eisenbahnfans noch einmal mit der Kleinbahn fahren. An den drei Tagen verkehrt jeweils ein Zug ab 13 Uhr ab Altenboitzen nach Voraltsrode und zurück. Rückkehr am Abfahrtsbahnhof ist gegen 15 Uhr. Die Wagen sind wie früher offenbeheizt. Am historischen Bahnhof Hollige wird Punsch verkauft. Dort kann auch Schokolade mit dem Bild vom Zug auf der Verpackung erworben werden. Die Fahrkosten betragen zwölf Euro für Erwachsene und sechs Euro für Kinder. Zwei Erwachsene und zwei Kinder zahlen gemeinsam 30 Euro. Buchungen sind möglich unter [www.museumsbahn-walrode.de](http://www.museumsbahn-walrode.de).

## Wanderung mit dem Forum am Neujahrstag

**BOMLITZ.** Am Montag, 1. Januar, startet die rund zweieinhalb stündige Neujahrswanderung des Kulturvereins Forum Bomlitz um 14 Uhr am Parkplatz des Grundlosen Moors in Ebbing. Zu Beginn wird der „Glückskeks des Jahres“ geöffnet, der das Motto für die nächsten zwölf Monate vorgeben soll. Zur Halbzeit wird es eine Pause mit Glühwein und alkoholfreiem Punsch geben. Paare können sich dabei auch unter einem mobilen Mistelzweig mit einem Kuss das Glück für das gerade begonnene Jahr sichern. Die Teilnahme ist kostenlos, festes Schuhwerk ist nötig.

# An dieser Schule wird Europa gelebt

Frankreich, Finnland, Spanien: Schülerinnen und Schüler der BBS Soltau bilden sich im Ausland weiter

**SOLTAU.** Seit seiner Einführung im Jahr 2005 ist der Europass Mobilität für viele Azubis und Lehrende in der beruflichen Bildung ein wichtiges Dokument, um Lernergebnisse von Auslandsaufenthalten europaweit transparent nachzuweisen. Wie sich dieses Instrument der Europäischen Union dabei weiterentwickelt hat und welche Möglichkeiten es heute mit dem Europass-Portal bietet, zeigt das Beispiel der Berufsbildenden Schulen Soltau (BBS Soltau), wo Internationalisierung bereits seit mehr als 30 Jahren großgeschrieben wird.

Erste länderübergreifende Austauschprogramme gab es bereits vor mehr als 30 Jahren, erinnert sich Annette Ruelius-Mangold, die 1990 an die BBS Soltau kam und schon damals ein stark ausgeprägtes Faible für das Nachbarland Frankreich besaß. Nicht zuletzt deshalb starteten die europäischen Aktivitäten der Schule mit einem bilateralen deutsch-französischen Programm. Bis zum ersten Europass Mobilität dauerte es allerdings noch ein paar Jahre. Dieser wurde im Jahr 2006 verliehen – ein Jahr nach seiner europaweiten Einführung. Für Ruelius-Mangold ein echter Meilenstein. Gaby Tinnemeier sieht das ähnlich. Die Leiterin der BBS Soltau unterstreicht, dass der Europass zu einem festen Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Schule geworden sei, da er vor allem die Qualität der Auslandsaktivitäten sichere. Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung seien keine Urlaubsreise. Es gehe vielmehr darum, die fachlichen und persönlichen Horizonte der Teilnehmenden zu erweitern.

Von 2006 bis heute wurden an den BBS Soltau weit



**Befürworter der Europass Mobilität:** Carsten Eckloff (rechts) ist seit 2017 im Europa-Team der BBS Soltau aktiv und koordiniert heute deren Erasmus+-Aktivitäten mit Thomas Brost, ständiger Vertreter der Schulleiterin. **Foto: BBS Soltau**

mehr als 700 Europässe Mobilität ausgestellt. Auslandspraktika können heute in 15 verschiedenen Ländern absolviert werden. Neben Frankreich sind derzeit auch Ziele wie Estland, Finnland, Spanien oder Rumänien sehr gefragt. Von Beginn an kam dabei nicht nur der Europass Mobilität zum Einsatz. Auch Tools wie der sogenannte Europass Lebenslauf und der Europass Sprachenpass

wurden intensiv genutzt, um die Schülerinnen und Schüler im Bewerbungsverfahren und beim Nachweis ihrer Sprachkompetenzen zu unterstützen. Das Thema Bewerbung spielt auch heute eine zentrale Rolle, wenn es um den Nutzen und die Vorteile von Europass geht. Als europäische Plattform für Bewerbung und Jobsuche bietet das im Juli 2020 von der Europäischen Kommission gestartete Euro-

pass-Portal zahlreiche praktische Tools für Bewerberinnen und Bewerber. Das kostenlose Portal steht für die Idee eines vereinten Europass, es ist in 31 Sprachen verfügbar.

Nutzer können im Europass-Portal ein persönliches Profil anlegen sowie Lebensläufe und Anschreiben in verschiedenen Designs erstellen und nach passenden Jobs und Weiterbildungen suchen. Darüber hinaus

bietet Europass Tools für die Selbsteinschätzung von Kompetenzen, etwa das Tool zur Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen. Die klare Struktur des Europass Lebenslaufs helfe den Schülerinnen und Schülern, sich selbst und ihre Bewerbungsunterlagen entsprechend zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln, ergänzt Gaby Tinnemeier. Mehr zum Portal unter [www.europass.eu](http://www.europass.eu).



## Bildungsreise führt auf die traumhafte Insel Sardinien

Die alle zwei Jahre stattfindende Bildungsreise der Kreislandfrauen ins Ausland führte nach Sardinien. Nach gut zwei Flugstunden von Hamburg nach Olbia wurden die 39 Landfrauen von der äußerst kompetenten Gästeführerin Veronika in Empfang genommen und zu der wunderschönen Hotelanlage in Archazena gebracht. Das Programm der folgen-

den sechs Tage ließ keine Wünsche offen. Capo Testa, die nördlichste Spitze Sardinien, der Bärenfelsen, die Insel Maddalena, der Besuch des Garibaldi-Museums, die Fahrt nach Cala Gonone zur blauen Grotte faszinierten ebenso wie die Besichtigung einer Korkeichenmanufaktur im Landesinneren, der Besuch des Völkerkundemuseums in Nuoro, ein Hirten-

essen und der Spaziergang durch das Banditendorf Orgosolo mit seinen besonderen Wandmalereien an den Häusern. Eine Fahrt entlang der weltberühmten Costa Smeralda, deren Name von den herrlichen Meerresfarben in den kleinen Buchten an der Küste stammt, rundete das Ausflugsprogramm der Kreislandfrauen ab. **Foto: Kreislandfrauen**

Anzeige

## Klingelt's am Telefon?

Aktuell wird in Walsrode und Bad Fallingbommel wieder versucht, Strom und Gas am Telefon zu verkaufen. Diese Anrufer handeln NICHT in unserem Auftrag und arbeiten auch NICHT mit den Stadtwerken zusammen.



Wir warnen vor diesen Strom- und Gasgeschäften. Sie haben 14 Tage Widerrufsrecht!

Hilfe bekommen Sie von uns:

**STADTWERKE**  
Böhmetal



Poststr. 4 · 29664 Walsrode  
Telefon 051 61.60 01 400  
[www.swbt.de](http://www.swbt.de)

Anzeige

**dance masters!**

Best of **IRISH DANCE**



**19.02.24 • WALSRÖDE • Stadthalle**

**JETZT TICKETS SICHERN!** An allen bekannten VVK-Stellen sowie unter **0365 - 5481830** und **www.bestofirishdance.de**



## Mehr als 400 Tannen wechseln Besitzer

Die Freiwillige Ortsfeuerwehr Walsrode veranstaltete ihren jährlichen Weihnachtsbaumverkauf. Bei trockenem, teilweise sonnigem Wetter kamen über den Tag verteilt mehrere hundert gut gelaunte Besucher, um sich einen Baum auszusuchen und kulinarisch verwöhnen zu lassen. Nach ersten Hochrechnungen dürften in diesem Jahr mehr als 400 Tannenbäume den Besitzer gewechselt haben. Der komfortable Bringdienst, der durch die Jugendfeuerwehr organisiert wurde, wurde sehr gut angenommen. Auch Bürgermeisterin Helma Spöring stattete der Schwerpunktfeuerwehr einen Besuch ab und genoss eine Erbsensuppe. Die Mit-

glieder der Einsatzabteilung hatten ebenso Grund zur Freude, denn sie bekamen ein Schnellaufbauzelt von den Betreibern der Bar „Keller“ übergeben, die Tischlerei Nagler übergab eine Spende an die Kinder- und Jugendfeuerwehr. Alle Beteiligten hatten viel Spaß an der Veranstaltung, es kam zu vielen intensiven Gesprächen, und einige Besucher haben die Chance ergriffen und wurden „passives“ Mitglied in der Feuerwehr Walsrode, um die ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Natürlich war auch wieder der Weihnachtsmann angereist, um Kindern und Erwachsenen eine kleine Freude zu bereiten.

Foto: Jens Führer, Feuerwehr

Anzeige

*Wir wünschen allen unseren Kunden ein friedvolles Weihnachtsfest sowie für das Jahr 2024 allzeit gute Fahrt ...*



Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren langjährigen treuen Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

**Ihre Familie Voigtländer**

... wir verabschieden uns zum 31. Dezember 2023.

Ab 02. Januar 2024 begrüßt Sie hier die Firma Jantzon.

**Tankstelle Voigtländer**  
Schwarmstedt, Tel. 0 50 71 - 91 37 75

# Zwischen Krisen und „Ententanz“

Vortrag über die 1970er- und 1980er-Jahre von Dr. Stephan Heinemann in Bad Fallingbostal

**BAD FALLINGBOSTEL.** Die 1970er- und 1980er-Jahre erscheinen heute unglaublich weit weg. Wie aktuell manche der damaligen Geschehnisse bis heute sind, zeigt der Walsroder Historiker Dr. Stephan Heinemann. In einem Vortrag beim Kulturring Bad Fallingbostal am Donnerstag, 28. Dezember, ab 19 Uhr im Bad Fallingbosteler Ratssaal geht er aber nicht nur auf Krisen in diesen beiden Jahrzehnten im Altkreis Fallingbostal ein, sondern auch auf Festveranstaltungen und den Tourismus.

In den 1970er-Jahren spielte das Wetter verrückt: Waren der starke Orkan 1972, die Waldbrände 1975 oder der lange und schneereiche Winter 1978/79 bereits Vorboten des Klimawandels? In diese Zeit fallen auch der Bau der bis heute für die vielfältigsten



Noch heute für viele Veranstaltungen genutzt: die 1971 eingeweihte Fallingbosteler Heidmark-Halle in einer Aufnahme vom Sommer 1974. Foto: Stadtarchiv Bad Fallingbostal

Veranstaltungen genutzten Heidmark-Halle, des Fallingbosteler Hallenbads sowie die Eröffnung der für den Kurort Fallingbostal wichtigen Kurklinik.

Daneben verstand man aber auch, Feste zu feiern, wie die bunten und jährlich unter einem anderen Motto stattfindenden Dorfmarker Strandfeste bewiesen. Sie zogen neben Einheimi-

schen auch viele Touristen an, um die man im beginnenden Computerzeitalter in den 1980er-Jahren mit den neuesten technischen Errungenschaften warb.

Zu diesen Themen zeigt Dr. Heinemann viele historische Bilder aus Archiven und Privatsammlungen. Anschließend besteht die Möglichkeit, das gerade erschienene Jahrbuch des Heide-

kreises über die Zeit von 1969 bis 1990 und andere Publikationen des Vortragenden zu erwerben. Eintrittskarten sind an der Abendkasse erhältlich, können aber auch vorab per E-Mail an [info@kulturring.info](mailto:info@kulturring.info) zum Preis von sieben Euro reserviert werden. Mitglieder des Kulturrings und des Forums Bomlitz zahlen fünf Euro.

## Erstes großes Fest in der Vereinsgeschichte

Ball am 27. Dezember

**SCHWARMSTEDT.** Vielleicht fragt sich der eine oder andere, warum überwiegend junge Menschen einen Verein gründen, der sie mit ihrer ehemaligen Schule, der Wilhelm-Röpke-Schule in Schwarmstedt, verbindet. Freuen sich viele, die Schule endlich hinter sich zu lassen, zieht es die Röpkeianer immer wieder in ihre alte Bildungseinrichtung zurück.

Der Verein, der den Zusammenhalt der Ehemaligen fördern und die Schule und ihre Schüler unterstützen will, richtet nun am kommenden Mittwoch, 27. Dezember, ab 19 Uhr zum ersten Mal ein gemeinsames, großes Fest aus. Es

findet natürlich in der KGS-Mensa statt und mit der Unterstützung des derzeitigen 12. Jahrgangs, der damit nicht nur einen ersten Schritt in Richtung Ehemalige macht, sondern auch Geld für den eigenen Abiball verdienen will.

Ehemalige, die sich zum Ball noch nicht angemeldet haben, sollten dies schnellstmöglich nachholen; eine Nachricht per E-Mail an [ehemaligenverein@kgs-schwarmstedt.de](mailto:ehemaligenverein@kgs-schwarmstedt.de) reicht aus, weitere Informationen erhält man dann per Mail. Der Kartenpreis beträgt zehn Euro. Die Kartenzahl ist begrenzt. Getränke und Snacks werden angeboten.

## Fotografische Reise um die Welt

Vortragsprogramm im Pferdemuseum

**VERDEN.** Die aktuelle Naturfotoausstellung im deutschen Pferdemuseum in Verden wird von einem Vortragsprogramm begleitet. Für Januar und Februar hat das Museumsteam weitere hochkarätige Referentinnen und Referenten eingeladen. Den Auftakt am 17. Januar bildet der

vielfach prämierte Naturfotograf Karsten Mosebach mit seinem Vortrag: „Die Naturfotografie aus zwei Blickwinkeln“. Darin betrachtet er einen der größten Fotowettbewerbe Europas und stellt seine eigene Arbeit und sein

Fotoprojekt „Tasmanien – alles anders am Ende der Welt“ vor.

Am Mittwoch, 25. Januar, sind die Abenteuerreiter Sonja Endlweber und Günter Wamser mit ihrer Live-Reportage: „Long way home – Im Sattel durch Amerika“ zu Gast. Zum Ausklang der Ausstellung wird am Don-

**Auftakt am 17. Januar**

nerstag, 15. Februar, der Naturfotograf Jan Piecha als studierter Umweltpfleger Einblicke hinter die Kulissen seiner Arbeit geben. Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr. Anmeldung und Platzreservierung: ☎ (04231) 807140.

## Neuer Betreiber nach fast 60 Jahren

Familie Voigtländer übergibt ihre Tankstelle an der Bundesstraße 214 an die Firma Jantzon

**SCHWARMSTEDT (lp).** 1965 von Ernst Voigtländer als Shell-Station mit Werkstattbetrieb gegründet, prägt die traditionsreiche Tankstelle der Familie Voigtländer seit fast 60 Jahren das Schwarmstedter Ortsbild an der Bundesstraße 214 mit. Seit Mai 1998 betreibt das Familienunternehmen ihre Station als sogenannte „Freie Tankstelle“. Seitdem werden Voigtländers von der Sulinger Firma Jantzon zuverlässig mit Kraftstoffen beliefert.

Diese langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehung ist ein Grund für den Betreiberwechsel ab dem 1. Januar 2024. „Nach dem Auslaufen unseres Liefervertrages wollen wir ab dem neuen Jahr etwas kürzer treten, und so ist es ideal, dass unser verlässlicher Partner, die Jantzon Tankstellen GmbH, die Tankstelle weiterführen



Ab dem 1. Januar übernimmt die Jantzon Tankstellen GmbH die Voigtländer-Tankstelle an der B 214 in Schwarmstedt. Foto: Pralle

möchte“, erklärt Angela Voigtländer die näher rückende Veränderung.

Die Jantzon Tankstellen GmbH betreibt in Niedersachsen und Ostwestfalen insgesamt 45 Tankstellen, davon 31 unter der Eigenmarke „Joiss“, zu der auch

die Schwarmstedter Tankstelle gehören wird. „Der Standort Schwarmstedt passt hervorragend in unser Tankstellennetz“, freut sich Abteilungsleiterin Beate Behling und verspricht, dass das gesamte Mitarbeiterteam übernommen wird.

Das Sortiment umfasst weiterhin alle Kraftstoffsorten inklusive AdBlue, die Portal-Waschanlage, Autogas, Backshop, Flaschengas, Geschenkgutscheine und den Hermes-Paketshop. Akzeptiert werden alle gängigen Kreditkarten und die Flottenkarten von DKV, UTA, Roadrunner sowie novofleet.

Im neuen Jahr ist geplant, die Außenansicht zu verändern, und die Kundinnen und Kunden sollen sich von Veränderungen im Shop überraschen lassen. Wichtig zur Weihnachtszeit: Geschenk-Guthabekarten sind auch nach dem Betreiberwechsel weiterhin gültig.

Die Familie Voigtländer möchte sich bei ihrer Kundschaft für die jahrzehntelange Treue bedanken und würde sich freuen, wenn diese Treue auch auf die Firma Jantzon übergeht.



Foto: ActionGP - stock.adobe.com

**AUTOSERVICE PRUSS-JASTREMSKI KG**

*Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

Altenwahlen 18 · 29693 Böhme  
Tel. (0 5165) 13 55 · Telefax 25 42  
www.prussjastremski.go1a.de

**Spargel Lüters**

*Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*

Hofladen Steffi Lüters  
Visselhöveder Straße 14  
29683 Dorfmark  
Telefon (05163) 352

## Als der kleine Engel weinte

Doris Henninger

Es war die Zeit nach dem Krieg. In der kleinen Stadt Höxter an der Weser hatten die Weihnachtsvorbereitungen begonnen. Viel gab es ja noch nicht. Aber das wenige, das übriggeblieben oder wieder neu erworben war, wurde genutzt, um Straßen, Häuser, Marktplatz und Kirche zu schmücken. Sehr bescheiden zwar, ja eigentlich sogar kärglich, aber damals empfanden es alle als festlich und prächtig. In der Stadt lebten auch einige Flüchtlingsfamilien, als Zwangseinweisung der Behörden in ohnehin schon überfüllten Häusern oder in Barackenlagern untergebracht. Viele erkannte man an der Art, wie sie sich bewegten, wie sie schauten. Fragende Blicke, suchend, zweifelnd. Manche Gesich-

ter zeigten abgründige Trauer, auch Angst. Sie schienen immer auf der Suche nach etwas. Nach der Vergangenheit, die sie verloren hatten, oder der Zukunft, die ungewiss vor ihnen lag? In der alten Kirche standen wie jedes Jahr zwei riesige Weihnachtsbäume rechts und links des Altars – alte hohe Fichten, im Wald geschlagen und dann mit viel Aufwand in die Kirche gebracht. Sie bildeten die Kulisse für das Krippenspiel, das von Kindern aufgeführt werden sollte. Auch die Andeutung einer Herberge und eines Stalles fehlten nicht. Während des Spiels hatten die Hirten vor einer der Fichten zu kauern und sich an einem Reisighaufen zu wärmen. Sogar echte Schaf- und Ziegenfelle lagen da. Ich hörte,

dass auch zwei Flüchtlingsmädchen dabei sein würden. Die große Schwester sollte die Maria darstellen. Sie war sanft, mit langen schwarzen Haaren, genauso, wie man sich Maria vorstellt. Die kleine spielte eigentlich keine Rolle, stumm sollte sie als Engel die Szene vervollständigen, weil Engel eben dazugehören zu der Weihnachtsgeschichte von Bethlehem. Ich kannte diese kinderreiche Familie etwas. Die Mutter wartete noch immer auf ihren Mann, der irgendwo im Osten geblieben war. Mit ihren Kindern war sie lange unterwegs gewesen, zu Fuß durch Schnee und Eis, und hatte hier nun eine vorläufige Bleibe gefunden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite »



Foto: Gottfried Carls - stock.adobe.com

RISTORANTE **PRIMAVERA** PIZZERIA  
hausgemachte italienische Küche

*Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!*  
Vom 22.12.2023 – 09.01.2024 geschlossen.

Tel. (0 51 63) 819  
Fischendorfer Str. 5 · 29683 Dorfmark  
zum-boehmegrund@gmx.de

Öffnungszeiten:  
So. - Do., 12 - 14:30 Uhr u. 18 - 22 Uhr  
Fr. - Sa., 12 - 14:30 Uhr u. 18 - 23 Uhr  
www.primavera-restaurant.de

**PHYSIOTHERAPIE MARA DIRANI**

*Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr 2024!*

Physiotherapie Mara Dirani  
Bahnhofstraße 24 · 29693 Hodenhagen  
Telefon 0 51 64 / 8 02 54 81  
www.physiotherapie-hodenhausen.de

*Eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2024 wünscht Familie Kappenberg*

Zaun- und Metallbau · Motorgeräte

**JENS KAPPENBERG**  
Michaelisstraße 3 · 27308 Weddenaverbergen  
Telefon 04238-1551  
www.JensKappenberg.de



Foto: ActionGP - stock.adobe.com

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen Ihre

**GLASEREI Quessel**  
SEIT 1936

Familie Jörg Kolberg und Mitarbeiter  
www.glaserei-quessel.de

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Maß- und Änderungsschneiderei  
**Susanne Ahrens**

Bahnhofstraße 12 • 27336 Rethem  
Telefon 0174/1876189  
schneiderei-ahrens@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr  
oder Termine nach telefonischer Vereinbarung

Änderung von  
• Abendkleider  
• Anzüge  
• Hosen kürzen  
• Jacken  
• Gardinen u. s. w.

Annahme von  
Wäscherei und  
Reinigung!

Wie es weitergehen würde, wusste sie noch nicht. Es war auch damals nicht so einfach, als Alleinerziehende mit fünf Kindern unterzukommen. Am Tag des Heiligen Abends besuchte ich in der alten Kirche das Krippenspiel. Wieder einmal die alte Geschichte, eigentlich schon fade und abgestanden durch ungezählte Wiederholungen zur Zeit und Unzeit, dachte ich. War sie überhaupt noch zeitgemäß? Erst hatte ich gar nicht hingehen wollen. Doch als die Kleine, die den Engel darstellen sollte, mich erwartungsvoll fragte, ob ich denn auch käme, hatte ich es nicht fertig gebracht, nein zu sagen. So saß ich nun in der kalten Kirche. Fast konnte man den Atem als kleine weiße Wolke wahrnehmen. Ich dachte sehnsüchtig an mei-

ne warme Stube daheim, während das Spiel begann. Die jüngere der beiden Schwestern kauerte als Engel vor der ganzen Szene. Eigentlich nur eine kleine Statistin. Sie saß da, in einen weißen Umhang gehüllt. Die Hände hielt sie vor der Brust gegeneinander gelegt – eine fromme Geste in der Art wie sie bei den alten Meistern manchmal dargestellt ist. Jetzt traten Josef und Maria auf, sie suchten eine Herberge. Überall trafen sie nur auf geschlossene Tore und abweisende Gesichter. „Kalt ist es“, klagte Maria mit sanfter Stimme. „Bitte gebt uns Raum in eurer Herberge. Diese Worte kennt sie nicht nur aus dem Spiel, begriff ich plötzlich, die sind ihr durch vielfache eigene Bitten an fremden Türen vertraut. Hatten sich anfangs noch einige geräus-

pert oder miteinander geflüstert, so lag jetzt tiefe Stille über dem Kirchenschiff. Ganz leise war es geworden, als nun die laute, harte Stimme des Wirtes gnadenlos donnerte: „Schert euch fort! Hier ist kein Platz für euch. Seht ihr nicht selbst, dass alles voll ist?“ In diesem Augenblick sah ich etwas ganz anderes: Dem kleinen Engel strömten die Tränen nur so über das Gesicht. Immer mehr wurden es. Schließlich hockte da nur noch ein bitterlich schluchzendes Etwas, das dennoch versuchte, Haltung zu wahren. Die Aufmerksamkeit der Zuschauer galt längst nicht mehr dem heiligen Paar, sondern dem kleinen unglücklichen Himmelsboten, der so tapfer versuchte, seine Tränen zu beherrschen. Einer der Hirten konnte es nicht mehr mit

ansehen, beugte sich zu der Kleinen hinunter und versuchte, sie zu trösten: „Es ist doch nur ein Spiel.“ Der Engel jedoch schluchzte: „Aber es ist wie in Wirklichkeit, und es ist so traurig!“ Ja, dachte ich, indem ich ihn ansah, es ist so traurig. Und du hast die heiligen Höhen der Himmlischen verlassen, bist Zeuge dieser Hartherzigkeit geworden, und es rührt dich an. Die kleine Engelsdarstellerin konnte nicht mehr in ihre Rolle zurückfinden. Sie musste so sehr weinen, dass man sie aus der Szene entfernte. Ihre unaufhaltsam fließenden Tränen passten nicht in das Konzept des Spiels. Engel sollen Gott loben, nicht weinen. Vielleicht waren diese Tränen aber ehrlicher als der herrlichste Gesang. Aus tiefster Seele kamen sie gewiss.

**ELEKTRO-WENSORRA e.K.**  
Elektro-Meister  
Sascha Knust  
Ahrsener Str.18  
29699 Walsrode

Tel.: 0 51 61 / 94 11 22  
E-Mail: elektro-wensorra@t-online.de

Allen Kunden, Freunden  
und Bekannten wünschen wir  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes 2024.

Mittagspause im Hause Wherry. Ich sitze in meinem Zimmerchen, oben unterm Dach, und es geht mir schlecht. Ich friere erbärmlich, denn die Kammer für „mother's help“ ist nicht heizbar. Zwar hat Mr. Wherry eine kleine wackelige Heizsonne hineingestellt, mit der Auflage, sie nur nachts zu benutzen und ansonsten weit unters Bett zu schieben. Mrs. Wherry braucht nichts davon zu wissen. Musste ich denn unbedingt meinen Kopf durchsetzen, um nach England zu kommen? „Ich gehe ins Ausland!“ – Wie toll das geklungen hatte! Für eine Neunzehnjährige wie mich war das ja wirklich ein verlockender Gedanke, etwas Besonderes, als Au-Pair-Mädchen weit weg von den Eltern für ein Jahr in einem anderen Land zu arbeiten. Mein Vater war strikt dagegen gewesen und ließ mich schließlich nur ziehen, weil

er überzeugt war, dass ich nach sechs Wochen reumütig zurückkehren würde. Jetzt habe ich jämmerliches Heimweh. Es ist Dezember, aber Weihnachten in England finde ich doof. Schon seit Anfang des Monats steht der Weihnachtsbaum im Wohnzimmer, ein scheußliches Exemplar aus Plastik mit elektrischen Kerzen. Kein Tannenduft, kein Kerzenschimmer.

Wenn es nur wenigstens



nicht dem Packpapier kommt so kalt wäre! Das kleine südenglische Dorf, in das es mich verschlagen hat, liegt oben auf der Steilküste, und das Haus der Wherries steht ganz am Rand, schutzlos dem Wind von See her ausgeliefert. Die Gardine vor meinem Fensterchen schwebt waagrecht im Raum, so sehr zieht es durch den reparaturbedürftigen Rahmen. Lautes Klopfen reißt mich aus meinem Selbstmitleid. Alle drei Jungen stürzen gleichzeitig zur Haustür, obwohl sie eigentlich Mittagsruhe halten sollen. Sie sind vier, fünf und sechs Jahre alt. Ich erkenne die Stimme des Postboten, der fast täglich um diese Zeit bei uns vorbeikommt, da-

zwischen das aufgeregte Geplapper von Keith, Brian und Peter. Getrappel auf der Treppe. Die Tür fliegt auf, und da stehen meine drei Schutzbefohlenen mit roten Wangen und blitzenden Augen: „A parcel for you, Ursel, from Germany!“ Sie sind genauso aufgereggt wie ich. Während ich die Schnüre löse und das Paket öffne, umringen sie mich und würgen am liebsten mithelfen.

schicken, natürlich Marzipankartoffeln, Nugat, Schokolade. Eben alles, wovon meine Mutter weiß, wie sehr ich es liebe. Gerne gebe ich davon ab. Für mich ist das schönste Weihnachtsgeschenk der kleine grüne Tannenzweig mit seinem einmaligen Duft. Nachtrag: In England gibt es keinen Heiligen Abend wie bei uns in Deutschland. Die Bescherung findet am ersten Weihnachtstag statt. Den Kindern wird erzählt, dass „Father Christmas“ die Geschenke durch den Kamin wirft. Der zweite Weihnachtstag ist der „Boxing Day“. Dann werden alle Kartons (boxes), Verpackungen usw. zusammengesammelt und entsorgt. Ich als „mother's help“ war hauptsächlich damit beschäftigt, das Weihnachtsessen, einen riesigen Putzer, zuzubereiten. Aber ich habe von Mr. und Mrs. Wherry einige nette Geschenke bekommen. Als gebürtige Australier gingen die Wherries bereits im Frühjahr 1957 in ihre Heimat zurück und wollten mich zu meiner Freude für zwei bis drei Jahre mitnehmen. Aber das haben meine Eltern nicht erlaubt. Ich habe mir dann für die restliche Zeit eine neue Stelle als au-pair-Mädchen gesucht. Kontakt nach England halte ich heute noch. Eine Freundin hat dort ihren Mann kennengelernt und lebt seitdem in England. Ich besuche sie alle zwei Jahre.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Freunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit.

Das wünscht Ihnen das Team von

**THIES HOLZBAU GmbH**  
ZIMMEREI  
DACHDECKEREI  
ABBUNDTECHNIK

E-Mail: mail@thies-holzbau.de • Tel.: 04231-2851

WIR WÜNSCHEN UNSEREN MANDANTEN, FREUNDEN  
UND BEKANNTEN EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST  
UND GERUHSAME WEIHNACHTSTAGE.

### Rechtsanwälte und Notare

#### H. H. Speckhan

Erbrecht,  
Landwirtschaftsrecht,  
Familienrecht

#### G. Bluhm

auch Fachanwalt für Miet-  
u. Wohnungseigentumsrecht,  
Bau- u. Arbeitsrecht

#### J. Hoffmann

Familienrecht,  
Verkehrsrecht,  
Versicherungsrecht

Lange Straße 9  
29664 Walsrode  
Tel. 0 51 61/36 71 u. 91 10 44  
Fax 0 51 61/91 10 46  
www.speckhanundpartner.de

Rechtsanwälte

Notar

H.H. Speckhan a.D.  
G. Bluhm

J. Hoffmann

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten  
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024

**S&H**  
Siegel & Helms GbR

Dirk Siegel & Benjamin Helms  
**SANITÄR UND HEIZUNG**

Westendorfer Straße 43  
29683 Dorfmark  
Telefon 0 51 63 / 14 21

**SANITÄR+HEIZUNG**

Notdienst: 0160 / 783 05 44





Foto: ActionGP - stock.adobe.com

## Neid und Freude am Heiligabend

Renate Reinke

Erinnerungen an schöne Zeiten sind ein kostbarer Schatz, den uns niemand stehlen kann. Selbst wenn wir alles verloren haben, bleiben sie uns erhalten. Beim Anblick eines Teddys wird mir noch heute warm ums Herz, obwohl diese Geschichte fast ein Leben zurückliegt. Weihnachten war in unserer Familie stets ein wunderschönes, mit vielen Traditionen verbundenes Fest. So schwer es in der Nachkriegszeit auch war, meine Eltern versuchten immer, die Feiertage so stimmungsvoll wie möglich zu gestalten und mir meine kleinen Wünsche zu erfüllen. Wegen der damals so schwierigen Beschaffung von Geschenken und weil so manches schöne Stück auch von den Erwachsenen selbst angefertigt wurde, fingen die Heimlichkeiten bei uns meist schon recht früh an. So kam meine Mutti bereits eines Tages im November freudestrahlend mit einem Päckchen für meinen zweijährigen Cousin Matthi nach Hause. Darin war ein goldfarbener Teddy mit einem plüschartigen Fell. Drückte man auf den Bauch, ließ er einen dunklen Brumnton hören. Denke ich an unsere heutigen kuscheligen Schmusebärchen in den Spielzeuggeschäften, war er ein eher unansehnliches, ziemlich hartes, wenig anziehendes Tierchen – jetzt wohl ein absoluter Ladenhüter. Doch als ich damals den Teddy sah, war es sofort Liebe auf den ersten Blick. Obwohl ich schon zehn Jahre alt war, nutzte ich, während meine Eltern zur Arbeit waren, jede Gelegenheit, mich heimlich zum Schrank zu schleichen, um das Ob-

jekt meiner Sehnsucht zu betrachten und es zärtlich in den Arm zu nehmen. Es gelang mir zum Glück immer rechtzeitig vor ihrem Eintreffen, das Plüschtier vorsichtig zurückzulegen. Ob es meine Eltern wohl bemerkt haben? Ich glaube schon, obwohl sie nie ein Wort darüber verloren. Aber das schlechte Gewissen stand mir bestimmt ins Gesicht geschrieben. Je näher das Weihnachtsfest rückte, umso größer wurde die Vorfreude. Doch diesmal mischte sich auch eine ge-



Foto: unsplash.com

hörige Portion Traurigkeit darunter. Schließlich musste ich mich ja dann auch von „meinem“ geliebten Bärchen trennen. Bei uns zu Hause war es üblich, dass ich am Nachmittag kleine Geschenke zu unseren Verwandten brachte, während meine Eltern alles in Ruhe für den Abend vorbereiteten. Eine Aufgabe, die ich immer sehr gern übernahm und mit viel Spaß ausführte. Nur dieses Jahr nicht! Ich machte einen größeren Umweg und zögerte den Besuch meines Cousins bis zuletzt hinaus. Als ich dann Matthi das hübsch verpackte Geschenk überreichte, riss er aufgeregt das Papier ab,

streckte dann begeistert seine Ärmchen nach dem Teddy aus und drückte ihn fest an sich. Seine leuchtenden Augen erfüllten mich – zumindest für den Augenblick – mit Freude, denn schließlich hatte ich den Kleinen ja sehr lieb. Aber auf dem Heimweg krochen dann doch unweigerlich ziemlich hässliche Neidgefühle in mir hoch und meine Gedanken wanderten zu dem Kuscheltier, das jetzt wohl in Matthis Armen lag. Doch nach und nach begann ich, mich für meine Missgunst

zu schämen. Wie konnte ich nur gerade am Heiligabend so egoistisch sein?! Zögernd stapfte ich durch die tiefverschneiten Straßen nach Hause. Die Fenster mit ihren hellstrahlenden Tannenbäumen und die vereinzelten Weihnachtsmänner, die eilig ihrem Ziel zustrebten, konnten mich diesmal nicht so recht begeistern. Zu Hause erwartete mich eine festlich geschmückte Stube und die Kerzen am Weihnachtsbaum brannten. Als mich meine Eltern in die Arme schlossen, stellte sich endlich wieder das warme, vertraute Gefühl ein – es war Weihnachten! Das Festessen und das gemeinsame

Singen schienen sich heute besonders lang hinzuziehen. Doch endlich läutete das traditionelle Glöckchen – die Bescherung konnte beginnen! Mein Vati hatte mit viel Liebe und Mühe den erzgebirgischen Weihnachtsberg für mich neu gestaltet, meine Puppenstube war frisch tapeziert und die Püppchen hatten neue Kleider. Auch manch anderen Wunsch hatten die Eltern mir erfüllt, was Anfang der Fünfziger Jahre gar nicht so leicht war. Ich freute mich ehrlich über alles und war meinen Eltern sehr dankbar. Trotzdem drängten sich, ob ich nun wollte oder nicht, die Bilder meines verschenkten Lieblings immer wieder vor mein geistiges Auge. Doch stets ließ ein Blick auf die so liebevoll für mich ausgesuchten Überraschungen diese Gedanken schnell wieder verblassen. Nach einiger Zeit brachte meine Mutti noch ein geheimnisvolles Päckchen, das sie angeblich zur Bescherung vergessen hatte. Was mochte wohl darin sein? Mit Spannung löste ich das Schleifenband und die Verpackung. Was jetzt sicher für jeden klar ist, für mich war es damals eine riesige und für den Moment völlig unbegreifliche Überraschung. Es war mein Teddy! Aber wie kam er nur wieder zurück zu mir? Doch bevor ich mir darüber den Kopf zerbrach, drückte ich ihn einfach nur fest an mich. Jetzt waren Weihnachten und die ganze Welt für mich völlig in Ordnung! Noch heute ist mir unklar, wie es meine Mutti unter den damaligen Nachkriegsbedingungen geschafft hat, diesen zweiten Kuschelbär zu erstehen.

## Später Besuch

Eckhard Müller – Oberholz bei Much, Rhein-Sieg-Kreis im Bergischen Land; Dezember 1945

Es war Anfang Dezember 1945. Der Zweite Weltkrieg hatte sein Ende gefunden. Seit einem halben Jahr schwiegen die Waffen. Wir erwarteten das erste friedliche Weihnachtsfest seit sechs Jahren. Das Leben hatte sich zunehmend normalisiert. Obwohl die Menschen in unserer ländlichen Gegend nicht in

so hohem Maße unter dem Bombenterror zu leiden brauchten wie die Menschen in den Städten, war auch hier der Kriegsschrecken nicht spurlos vorübergegangen. Nun hieß es, zusammenrücken, denn der Strom von Flüchtlingen und Obdachlosen aus den Ostgebieten und aus den Großstädten hielt an. Wer noch ein Zimmer

oder eine Kammer in seinem Hause zur Verfügung stellen konnte, nahm eine Flüchtlingsfamilie bei sich auf. Es gab eine für heutige Verhältnisse unvorstellbare Solidarität. Das wenige, das man selber noch besaß, wurde geteilt mit denen, die alles verloren hatten.

Unser kleines Fachwerkhäuschen, das ich mit meinen Eltern und mit meiner Großmutter bewohnte, teilten wir seit den letzten Kriegstagen mit einem älteren Ehepaar.

Fortsetzung auf der nächsten Seite »

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

**TORSTEN ROHR**  
 Gas · Wasser · Heizung  
 Bäderstudio  
 Wanne in Wanne-System

Albert-Einstein-Straße 4  
 29664 Walsrode  
 Telefon (0 51 61) 98 16-0

Wir wünschen Ihnen friedvolle und ruhige Weihnachtsfeiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024

Ein guter Kopf und ein gutes Herz sind immer eine hervorragende Kombination.  
 (Nelson Mandela, Nobelpreisträger Südafrika)

**K+M Tiefbau Elektro Leitungsbau**  
 Bernd Hiller

Hamwiede 56 | 29664 Walsrode | Telefon 05168 91990 | Fax 05168 919925 | info@kum-hiller.de | www.kum-hiller.de

*Freundlich* Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und glückliches neues Jahr.

**RENAULT | RENAULT-Service**

**Autohaus Peter Ernst Fam. Ladwig und Team**  
 Am Flugplatz 7 • 29693 Hodenhagen  
 Tel. 0 51 64 / 4 66 • www.ernst-hodenhagen.de & fair

*Friseur* Yvonne & Team  
 29693 Hodenhagen  
 Heerstraße 40  
 Tel. 0 51 64 / 80 29 25

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Liebe Kundinnen und Kunden, ein glänzendes Jahr geht zu Ende, und wir möchten uns herzlich für ihr Vertrauen in Sachen Lackierarbeiten bedanken. Wir schätzen die gemeinsamen Herausforderungen und freuen uns auf ein weiteres Jahr, in dem wir für Sie da sein dürfen.

Frohe Weihnachten und einen glänzenden Start ins neue Jahr!

**Benjamin Sponer Smart Repair**  
 Lackierpartie von Fachmann

Zeppelinstr. 3 • 29693 Hodenhagen • Tel. 01 62 / 47 80 838

Wir wünschen all unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

**Bauunternehmen Dirk Deinert**

Meisterbetrieb für:  
 • Umbau  
 • Sanierung  
 • Neubau  
 • Bauleitung

Telefon: 05161 - 488 55 96  
 Mobil: 0152 - 535 97 334  
 www.bauunternehmen-deinert.de

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen unseren Patienten alles Gute und Liebe für das Weihnachtsfest und das Jahr 2024.

Pflege ist Vertrauen

**Ambulanter Pflegedienst GmbH in Bomlitz**

Persönliche Beratung • 24 Std. erreichbar  
**Jens Könecke und Team**  
 Zum Hohen Felde 18 • 29699 Walsrode ☎ 0 51 61 / 94 12 00



Foto: ActionGP - stock.adobe.com

Zum Jahresende möchte ich die Gelegenheit nutzen,  
um mich bei allen Kunden und Interessenten  
für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken.

**Drewes-Immobilien**

Tel.: 05164-1500  
drewes-immobilien@gmx.de · www.drewes-immobilien.de

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr!

**Marcell Rohlf**  
Maurer- und Betonbauermeister  
Lindbergstraße 1 · 29693 Hodenhagen  
☎ 0 51 64 / 8 02 70 25  
Handy 0162 / 2 01 68 95  
www.bau-rohlf.de  
info@bau-rohlf.de

**Baugeschäft  
Rohlf GmbH**

★ Unseren Kunden friedvolle Festtage  
★ und ein glückliches neues Jahr! ★

**WERTSTOFFBETRIEBE  
BERND LÖBL e. K.**

Max-Planck-Straße 22 27283 Verden  
Tel. 0 42 31 - 95 440  
Fax 0 42 31 - 95 44 44  
wbloeb@t-online.de

Im Gewerbegebiet 2  
31626 Halßbergen  
Tel. 0 50 24 - 9 81 48 91  
Fax 0 50 24 - 9 81 48 95  
loeb@hassbergen@t-online.de

**In Wärme verbunden – mit Freude voraus**

Wenn die Tage kürzer werden und sich das Jahr dem Ende neigt, nehmen wir uns einen Moment, um Ihnen, unseren treuen Wegbegleitern und geschätzten Mitstreitern von ganzem Herzen zu danken. Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen ist unser täglicher Antrieb. Genießen Sie die Festtage im Kreise ihrer Liebsten und starten Sie mit uns gemeinsam in ein Jahr voll neuer Möglichkeiten und Erfolgsgeschichten.

**Claudia Schiesgeries** / **Marc Nieber**  
Ortsbeauftragte / Dienststellenleiter

www.johanniter.de/allerleine

**JOHANNITER**

Wir bedanken uns ...

... für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen,  
für die Freundschaft und Wertschätzung im vergangenen Jahr  
und wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden  
und Bekannten ein friedliches Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches neues Jahr!

**MONTAGE-SERVICE  
UNTERHALT**

Es waren entfernte Verwandte, und sie hatten in einer Bombennacht ihre ganze Habe verloren. Nun waren sie froh, bei uns wenigstens wieder ein Dach über dem Kopf gefunden zu haben.

Die Militärregierung der Siegermächte hatte die zivile Verwaltung in ihre Hand genommen und somit Gesetz und Ordnung wiederhergestellt. Trotzdem waren die Zeiten noch sehr unruhig. Immer wieder machten umherstreunende Banden von sich reden. Es entstanden die wildesten Gerüchte. Man hörte von Greueln - auch aus einigen Dörfern in unserer Gemeinde. Denn der Schutz des Gesetzes war noch nicht überall gewährleistet. Diese umherziehenden Gruppen setzten sich zum großen Teil aus ehemaligen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern aus Osteuropa zusammen. Nach Wiedererlangung ihrer Freiheit waren viele von ihnen nicht mehr gewillt oder in der Lage, in ihre Heimat zurückzukehren. Was man ihnen nicht freiwillig gab, nahmen sie sich mit Gewalt. Dabei kam es auch verschiedentlich zu Übergriffen und Racheakten gegenüber ihren frühe-

ren Unterdrückern. Nach Einbruch der Dunkelheit war es ratsam, Fenster und Türen gut zu verschließen. Wer draußen noch irgendeine Arbeit zu verrichten hatte, trug Sorge, sich nicht allzuweit von den schützenden Häusern zu entfernen. Es war an einem solchen Abend in der Vorweihnachtszeit, ich glaube, es war am Abend des zweiten Advent. Meine Eltern waren eben mit der Stallarbeit fertig geworden und wir schickten uns an, das Abendbrot zu essen, als plötzlich an unsere Haustür geklopft wurde. Mein Vater begab sich nach draußen, um nachzuschauen. Neugierig gesellte ich mich zu ihm. Ich war damals neun Jahre alt.

Da stand in der Dunkelheit ein gutes halbes Dutzend Männer. In gebrochenem Deutsch baten sie um ein Quartier für die Nacht. Zögernd ließ mein Vater sie eintreten. Nachdem sie in unserer Wohnstube Platz genommen hatten, konnten wir sie im Schein der Lampe näher betrachten. Sehr vertrauenswürdig sahen sie nicht aus. Das Leben auf der Landstraße hatte sie gezeichnet. Während meine Mutter das Abendbrot zubereitete,

versuchte mein Vater etwas über das Schicksal der Männer zu erfahren. Nach der einfachen, mit wenigen Mitteln zubereiteten, aber kräftigen Mahlzeit wurde beratschlagt, wie und wo man die Männer für die Nacht unterbringen könnte.

Im Hause selber war es, nicht zuletzt durch unsere Verwandten als neue Mitbewohner, ziemlich eng geworden. Also blieb nur noch die Scheune. Im Scheunenbau befand sich der Holzschuppen, dort lagerte auch das Heu als Wintervorrat für unsere beiden Kühe. Hier im Heu richteten nun meine Eltern mit allerlei Decken und alten Mänteln ein warmes und bequemes Nachtlager her. Unsere alte Petroleumlampe sorgte für die nötige Helligkeit.

Kurz vor Schlafenszeit entschloss sich mein Vater zu einem "Kontrollgang", wie er sich ausdrückte. Es ließ ihm nämlich keine Ruhe, ob sich unsere Gäste auch an die Abmachung gehalten hatten, wegen der großen Brandgefahr auf das Rauchen zu verzichten. Meine Mutter bat mich mitzugehen. Im Beisein eines Kindes - so meinte sie - wäre mein Vater sicherer vor

eventuellen Übergriffen.

Als wir den Holzschuppen betraten, bot sich uns im Schein der Laterne ein Bild, das ich bis heute nicht vergessen habe: Da hatte sich ein Teil der Männer unserer Sägen bemächtigt und sie schnitten nun die schweren Stämme, die hier als Brennholz lagerten, in Ofenlänge durch. Die anderen spalteten die klobigen Klötze mit dem Beil zu handlichen Scheiten und stapelten sie auf. Das alles bereitete ihnen ein sichtliches Vergnügen, umso mehr, als sie nun unsere ungläubigen und erstaunten Blicke sahen. Sie erklärten, das sei nur ein kleiner Dank für die freundliche Aufnahme.

Am anderen Morgen sind sie dann nach einem guten Frühstück - nicht ohne ein großes Butterbrot, das jeder von ihnen zum Abschied in die Hand gedrückt bekam - weitergezogen, einer ungewissen Zukunft entgegen.

Viele Jahre sind seitdem ins Land gegangen, doch immer wieder muss ich an jenen Dezemberabend denken, an dem die Angst, die Voreingenommenheit und das Misstrauen besiegt wurden durch ein wenig Menschenfreundlichkeit.

## Mein Weihnachtswunsch: Ein Vater

Ernst Haß - Hamburg-Wilhelmsburg; 7. Mai - Heiligabend 1923

In Hamburg-Wilhelmsburg, am Obergewerwerderdeich Nr. 9, bin ich aufgewachsen. Das Haus, das wir bewohnten, war eine Kate mit Strohdach. Man nannte diese Fachwerkhäuser auch Häuslings- oder Kötnerhaus. Wir waren zu Hause zwei Brüder, mein Bruder August, Audi genannt, 1914 und ich, 1913 geboren. Alle Kinder bei uns am Deich hatten einen Vater, nur wir nicht. Ich litt sehr darunter und fragte: „Mutti, warum haben wir keinen Vater?“ Mutter sah mich mit großen Augen an, aber eine Antwort bekam ich nicht. Manchmal weinte sie, wenn ich wieder davon anging. Als ich gut sechs Jahre alt war, erzählte unsere Mutter endlich, warum wir keinen Vater hatten. Unser Vater war bei der Kriegsmarine. Sein Schiff ging 1917 unter, und dabei ist er ertrunken. „So, Jungens, nun wisst ihr, warum ihr kei-

nen Vater habt“, endete sie. Dabei kamen ihr die Tränen, und sie lief ins Schlafzimmer, um allein zu sein. Es hat lange gedauert, bis ich dies alles begriff. Ich ging zu Mutter ins Schlafzimmer, umarmte sie und weinte mit ihr um unseren Vater. Dann lief ich aus dem Haus, setzte mich am Deich nieder und weinte weiter. Ich verfluchte diesen Krieg, der uns den Vater genommen hatte.

Am 7. Mai 1923 wurde ich zehn Jahre alt. An diesem Tag sagte ich zu Mutter: „Ich wünsche mir zu Weihnachten einen Vater!“ Mein Bruder wollte lieber eine Eisenbahn haben. Ich konnte ihn aber umstimmen: Er wollte nun zu Weihnachten auch einen Vater haben. Wir umarmten unsere Mutti und versprachen, dass wir ihr keinen Kummer mehr bereiten wollten. Normalerweise stellten wir jeden Augenblick etwas an, und nicht immer ging es gut aus. Unsere Mutter konnte uns kaum mehr in Schach halten, eine feste Hand musste her. Als Audi und ich eines Tages von der Schule nach Hause kamen und den Deich hinunterliefen, hörten wir unsere Mutter singen. Das Stubfenfenster war offen. Mein Bruder und ich lauschten am Fenster. Wir hatten unsere Mutter noch nie in dieser Art singen gehört. Was hat das zu bedeuten? Schließlich gingen wir hinein, fielen Mutter um den Hals und schmusten mit ihr. „Mutti, du kannst aber schön singen, das haben wir gar nicht gewusst!“ Unsere Mutter schmunzelte und meinte nur: „Es hat auch seinen guten Grund!“ Aber ver-

raten hat sie uns nichts. Wir brauchten nicht lange zu biten, dann sang sie uns abends mit ihrer wunderschönen Sopranstimme in den Schlaf. Mein Lieblingslied war „Stolzensef am Rhein“, weil darin ein gefallener Soldat vorkam. Ich mochte auch das Lied vom Fremdenlegionär, der in maurischer Wüste gefangen war. Unsere Mutter veränderte sich in dieser Zeit. Sie lief neuerdings immer dem Postboten entgegen. Wenn er mit einem Brief für sie kam, war sie glücklich und hat ihn sofort gelesen. Hinterher sang sie den ganzen Nachmittag wie eine Nachtigall.

Der Monat Dezember rückte näher, es ging auf Weihnachten zu. Mutter fragte uns Jungen: „Was wünscht ihr Euch zum Weihnachtsfest?“ Mein Bruder sagte nun doch wieder, dass er sich eine Eisenbahn wünsche. Als ich an der Reihe war, antwortete ich: „Mutter, was ich mir wünsche, weißt du schon.“

„Ja, Jungens“, sagte Mutter, „dann wollen wir mal sehen!“ Endlich war Heiligabend. Morgens durften wir Jungen den Weihnachtsbaum schmücken. Mit Buntpapier und Kartoffelmehl, aus dem wir Kleister anrührten, hatten wir Ketten angefertigt und in den Tannenbaum hineingehängt. Er sah schön aus! Mutter lobte uns und freute sich. Wir waren stolz auf unser Werk. Dann musste sie noch einmal schnell weg, um in Niedergergschwerder etwas einzukaufen. Lange dauerte es, bis sie völlig außer Atem wieder nach Hause kam. Es wurde schon dunkel. Immer wieder

sahen mein Bruder und ich den Deich hinauf - aber der Weihnachtswunsch kam und kam nicht, es war nicht mehr auszuhalten! Mutter meinte, dass der Weihnachtswunsch nun bestimmt bald käme. Er hätte so viel zu tun, dass er gar nicht all die vielen braven Kinder besuchen könne. Bei uns wollte er aber auf jeden Fall vorbeikommen, wir seien ja artig gewesen, was wir auch hoch und heilig versprochen hatten. Wir hatten am Heiligtag wirklich nichts ausgefressen. In dem Augenblick, als Mutter plötzlich aufstand und die vier Lichter am Baum anzündete, wummerte es an der Haustür. Mein Bruder bekam nun doch Angst und versteckte sich blitzschnell hinter dem Sofa. Mutter sah mich mit ihren großen Augen an und sagte: „Erni, mein Junge, dann lass mal dein Weihnachten herein!“

Sie hätten sehen sollen, wie schnell ich zur Tür flüchtete und sie aufriss! Draußen stand aber nicht der Knecht Ruprecht, sondern ein großer Mann, der einen Seesack auf dem Rücken trug. Mutter stand hinter mir und forderte mich auf: „Lass ihn man herein!“ und gab dem Mann einen Kuss.

Unglaublich - mein Weihnachtswunsch war in Erfüllung gegangen: Dieser große Mann wurde unser neuer Vater! Wir waren glücklich, denn nun hatten auch wir endlich wieder einen Papa, so wie alle Kinder bei uns am Deich. War das ein Weihnachten! - das schönste Weihnachtswunsch, das ich je zu Hause erleben durfte.



Foto: ActionGP - stock.adobe.com

## Der entflammte Nussknacker

Doris Hochstrate

Es war Mitte der fünfziger Jahre. In der Weihnachtszeit prangten die Straßen unserer Kleinstadt nicht in überschwenglichem Weihnachtsglanz. Wie sonst auch spendeten lediglich die Straßenlaternen an ihren hölzernen Masten etwas Helligkeit am Abend. Die Fenster der Häuser verrieten gedämpfte Beleuchtung. Die Schaufenster allerdings waren festlich geschmückt, manche sogar mit einem Weihnachtslicht. Zu diesen wenigen in unserer Hauptstraße gehörte das Schaufenster der Buchhandlung unserer Familie in der Griebelstraße 13. Es war ein Annaberger Stern, der sein rotes Licht einer einfachen, von rotem Seidenpapier umhüllten Glühbirne verdankte. Gern blieben Passanten vor dem Laden stehen, angezogen von dem anheimelnden Schein über der Bücherpracht, die meine Mutter zur Hebung des Weihnachtsgeschäfts liebevoll ausgelegt hatte. Einen der ausgestellten Bände hatte ich besonders in mein Herz geschlossen. Auf dem Buchdeckel war ein zauberhaftes Mädchen zu sehen, das liebevoll auf einen kleinen Nussknacker hinabsah. Bisher hatte keiner dieses entzückende Exemplar mit vielen bunten Bildern und einer langen Geschichte gekauft. Heute war Heiligabend. Bis zum Nachmittag hatte unser Geschäft wie alle anderen geöffnet gehabt. Seidenpapier mit

weihnachtlichen Mustern, rotes und goldenes Geschenkband und natürlich letzte Buchgeschenke waren über den Ladentisch gegangen. Neugierige Kinder hatten ihre Eltern oder Großeltern beim Einkauf begleitet, um noch ein wenig vorweihnachtliche Atmosphäre zu erhaschen. Nun waren all Geschäfte geschlossen und die letzten Passanten huschten vorbei. Rasch nach Hause! Es gab ja noch so viel zu tun! Großväter und Väter schlossen sich im Keller oder in der Werkstatt ein, um letzte Geschenke in liebevoller Handarbeit fertigzustellen. Kinder arbeiteten im Schlafzimmer an einer letzten Bastelei, denn jeder sollte schließlich eine kleine Handarbeit unter dem Weihnachtsbaum bekommen! Die Mütter hatten in der Küche unendlich viel zu tun: Da musste der Stollen noch mit Butter bestrichen, die Weihnachtsgans angebraten und der Tannenbaum geschmückt werden. Wo nur die Kinder blieben, denen diese Aufgabe zukam?! Ganz sachte fing es an zu schneien. Erst kaum sichtbar, so dass es niemand bemerkte, dann in dicken, bauschigen Flocken, die die Aufmerksamkeit der Kinder erregten. Schnee! Nun konnte das Fest beginnen! Weiße Weihnachten hatte sich jedes Kind gewünscht. Ob das Christkind allerdings bei solchen Witterungsbedingungen in jedes Haus gelangen konnte, war die

Frage, die ich mir stellte. Der gehäkelte Topflappen für Mutter war verpackt, Vaters Lieblingsplätzchen glitten gerade in eine selbstgeklebte Tüte, da klingelte es unten an der Haustür Sturm! Was war denn da los, am Heiligabend? Die Plätzchen fielen mir aus der Hand und ich raste wie der Blitz die Treppe hinunter, während die Klingel unaufhaltsam weiter schrillte. Großmutter öffnete gerade die Tür und jemand rief laut: „Feuer! Es brennt! Ihr Schaufenster steht in Flammen!“ Auf einmal hatte sich die ganze Familie an der Haustür eingefunden. „Schnell, eine Decke!“, rief mein Vater. Was wollte er mit der Decke? Sollten wir nicht lieber die Feuerwehr rufen? Ich rannte hinter den Erwachsenen her. Wie ging es dem kleinen Nussknacker und dem hübschen blondgelockten Mädchen? Ob die Flammen dieses und die anderen Bücher schon ergriffen oder gar vernichtet hatten? Durch Qualm und roten Flammenschein konnte ich nichts Genaues erkennen. Der Stern in der Auslage hatte auf einmal zu brennen angefangen und all die schönen Papierwaren und Bücher in Brand gesetzt. Nun ging alles ganz schnell. Mit gezielten Handgriffen erstickte mein Vater das Feuer. Es qualmte entsetzlich und Großmutter zog mich aus dem Laden. Nachdem wir den Schreck einigermaßen verdaut hatten, meinte sie:

„Es hätte alles viel schlimmer kommen können. Einer hat über uns gewacht!“ Und wer nun denkt, wir wären so verschreckt gewesen, dass der Weihnachtsabend ausfiel, der irrt sich. Nach langen Diskussionen um das Für und Wider wegen eines neuen Sterns für das nächste Jahr kam es doch noch zu einer feierlichen Bescherung. Mutter entzündete die Kerzen am Weihnachtsbaum. Vater spielte auf dem Klavier „Ihr Kinderlein kommet“ und mein Bruder und ich sangen dazu. Nach den letzten Tönen des Liedes war es endlich soweit! Alles strahlte und glänzte um mich her. Unendliche Freude erfasste mich. Nun begann das langersehnte Fest. Wir wünschten uns „Fröhliche Weihnachten!“ und konnten uns schließlich den Geschenken widmen. Etwas Anzuziehen, ein Paar Schlittschuhe – juhu! Doch da, ich konnte es kaum erkennen: ein Buch! Ein ziemlich großes Buch! Im Schein der Kerzen erkannte ich das entzückende Mädchen und den süßen kleinen Nussknacker auf dem Einband. Das hatte ich mir heiß und innig gewünscht! Vor Freude hüpfte ich mehrmals hoch, so dass der Baum bedrohlich wackelte. Das Christkind hatte doch durch Schnee und Eis zu uns gefunden! Was machte es aus, dass die letzten Buchseiten ein paar braune Flecken hatten!

## Der Weihnachtsmannschlitten

Horst Winkler – Badersleben, Gemeinde Huy, im Harzvorland, Sachsen-Anhalt; 1938

Es war Heiligabend 1938, wir wohnten in Badersleben im Wietholz. Die Bescherung war vorüber. Ich wollte in der Nachbarschaft meinen Freund und Spielkameraden Hilmar Osteroth besuchen und ihm erzählen, was der Weihnachtsmann mir unter den Christbaum gelegt hatte. Leider war die Hof Tür verschlossen. Die Familie saß wohl in der „guten Stube“ und freute sich über das Weihnachtsfest. Später hörte ich, er habe eine Laterne Magica“) bekommen. Wie oft haben wir dann zusammengesessen und uns die bunten Bilder von „Robinson Crusoe“, „Max und Moritz“ und der anderen Geschichten damit angesehen! Ich stand also draußen vor der Tür, es war ein Bilderbuch-Heiligabend: Der Schnee fiel langsam hernieder, schon bedeckte er fast fußhoch Weg und Steg; die Straßenlaterne hatte eine weiße Haube und unsere Schlittenbahn am Berg war zugeschnitten. Weit und breit war kein Mensch zu sehen, ringsum alles ruhig – eine stille Nacht ganz wie in dem bekannten Weihnachtslied.

Da hörte ich von weitem das Klingeln von einem Pferdenschlitten. Es kam näher – und richtig, auf der Straße vom Ort her sah ich zwei Lichter aufscheinen. Ich habe wohl wie gebannt am Straßenrand gestanden und nach dem Gefährt gesehen, das nun herankam: zwei Pferde, ein großer Schlitten, rechts und links Lampen, hinten auf den Sitzen vollgestopfte Säcke, und auf dem Bock saß er, es konnte kein anderer sein, der Weihnachtsmann! In Sekundenschnelle war er an mir vorbeigefahren, der Schnee stiebte hinter ihm. Eine Weile sah ich noch die Lichter und hörte das Schellengeläut, schließlich verschwand die Erscheinung Richtung Spring-Kuhberg. Ich weiß nicht mehr, wie schnell ich wieder ins Haus kam. Die Eltern wunderten sich, daß ich den ganzen Abend so still war, doch ich behielt mein Erlebnis für mich, sie hätten ja doch bloß mit dem Kopf geschüttelt. Am nächsten Tag erzählte ich meinem Vetter Hans, was mir der Weihnachtsmann an Spielzeug gebracht hatte. Der tippte sich

aber nur vor den Kopf und sagte: „Hör auf mit deinem Weihnachtsmann! Den hat es nie gegeben und wird es auch nicht geben!“ Ich wusste es aber besser, denn ich hatte ihn ja wirklich gesehen! Wohl dreißig Jahre später, ich war zu Besuch in Badersleben, saß ich mit dem Bauern Rudolf Lohse zusammen. Er, ein passionierter Jäger, kam ins Plaudern und schwärmte von den guten alten Zeiten mit ihren Treibjagden, den vielen Hasen und Rehen, die es damals noch gab. Aber, so sagte er mir, er habe auch in strengen Wintern dafür gesorgt, dass die Waldtiere nicht hungern mussten, vor allem das Rotwild. Eine besondere Freude war es ihm aber, am Heiligen Abend mit dem Schlitten Heu und Rüben zur Wildfütterung zu bringen und damit seinen Schützlingen im Wald eine Weihnachtsbescherung zu bereiten. Da hatte ich meinen Weihnachtsmann! Ich war gar nicht so glücklich zu wissen, wer da damals an mir vorbeigerauscht war!

\*) Früher Vorläufer des Diaprojektors, jedoch ausschließlich als Spielzeug verwandt. In eine Halterung wurden längliche Glasscheiben geschoben, auf die vier bis sechs Bilder gemalt waren, die dann vergrößert auf der Projektionsfläche – meist einfach auf einer Wand – erschienen.

Wir wünschen Ihnen frohe und gesunde Weihnachten

China Restaurant Wang  
Soltauer Straße 21  
29683 Bad Fallingb. Tel. 0 51 62 / 66 66

China Restaurants  
WANG  
www.restaurant-wang.de

Wir bedanken uns bei allen Kunden und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und Gesundheit für 2024!

Elektrotechnik  
**HUWER** GmbH  
Wilhelm-Focke-Str. 4 · 29693 Hodenhagen

AUTOMATISIERUNG · ELEKTRO · BRANDSCHUTZ

Steuertechnik für Industrieanlagen  
Gebäudetechnik  
Sicherheitstechnik  
Brandchutz nach DIN 14075

www.huwer-esa.de

Wir wünschen allen Kunden ein tolles Weihnachtsfest und ein wunderbares Jahr 2024.

Ludwigslust 8  
27308 Kirchlinteln/Otersen  
Tel. 0 51 65 / 291 88 44  
Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 16.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr  
www.meyers-futterscheune.de

Meyers Futterscheune & Reitsportziele

SCHWARMSTEDTER  
Regionale Spezialitäten

wünscht  
**Frohe Weihnachten**

Kartoffel-Klöße

Weitere weihnachtliche Rezeptideen unter:  
www.schwarmstedter.de

WIR SAGEN  
**DANKESCHÖN**

für Ihre Unterstützung & Ihr Vertrauen!  
Wir wünschen allen erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Unsere Tagespfliegen  
Bomlitz & Schwarmstedt

Unsere Kindertagesstätten  
Düshorn & Schneeheide & Ostenholz  
Therese von Plato & Vorbrück  
in Walsrode

Unsere Sozialstationen  
im Aller-Leine-Tal (Hodenhagen, Rethem, Schwarmstedt) & Bad Fallingb. Tel.

www.paraetische-stiftung-hk.de

Telefon 05071 / 97 904-0 | Mönkeberg 4 | 29690 Schwarmstedt

PARITÄTISCHE STIFTUNG HEIDEKREIS gGmbH









Das Schloss Stekl auf Hrubá Skála vom Aussichtspunkt „Mariinina vyhlídka“ gesehen.

Fotos: Sohnemann

## Das „Böhmische Paradies“ auf Wanderwegen genießen

Der „goldene Pfad“ schlängelt sich durch Naturschauspiele, ohne Ausflügler vor waghalsige Aufgaben zu stellen

**LIBEREC.** Wer auf der Suche nach den redensartlichen „Böhmischen Dörfern“ ist, sollte sich vorerst auf die Wanderwege des „Böhmischen Paradieses“ begeben. Während Böhmen geografisch leicht nach Tschechien einzuordnen ist, wird das von den Einheimischen bezeichnete Paradies insbesondere zwischen den Städten Hrubá Skála und Turnov von Wanderfreunden gefunden. Neben Natur pur vermitteln die Teilstrecken des 118 Kilometer langen „goldenen Pfades“ eine Fülle von Begegnungen mit der Historie und der kulinarischen Besonderheiten der heimischen Küche überwiegend Nord- und Ostböhmens.

Blicke über Flussniederungen, hoch hinab von Aussichtspunkten, die von der Eiszeit oder von längst verlassenen Felsenburgen herrühren, bieten Ansichten einer vielfältigen Natur. Wer auf der Suche nach Wanderungen von überraschenden Schönheiten ist, wird im Norden Tschechiens unweigerlich fündig. Genauer gesagt ist es Böhmen, das mit seiner weitläufig besiedelten Landschaft einen Rahmen für diese malerische Kulisse bietet. Im „Böhmischen Paradies“ befinden sich Wanderer

zwangsläufig, wenn sie sich zwischen Riesen- und Isergebirge bewegen. Während sich Liberec als größte Stadt dieses Landstriches höflich wegduckt, wird die Hauptrolle von bizarren Sandsteingebilden eingenommen. Der „goldene Pfad“ schlängelt sich beispielhaft durch diese Naturschauspiele, ohne den Wanderer vor waghalsige Aufgaben zu stellen. Immer wieder säumen Aussichten den Weg und faszinieren in ihren unterschiedlichen Perspektiven.

Teils sind die mächtigen Formationen aus paläozoischen Sandsteinen von der Natur geformt, teils von Menschen so bearbeitet, dass sie Schutzfunktionen übernehmen konnten. Die vielen Burgen lassen auf viele wehrhafte Auseinandersetzungen zwischen den Menschen unterschiedlicher Ansichten schließen. Heute kämpfen eher die Kletterer mit den Herausforderungen, die ihnen von den Steinen geboten werden.

So ganz ohne Verweise auf die historischen Auseinandersetzungen kommt die Region natürlich nicht aus, weil sie Heimat des böhmischen Feldherrn Wallenstein war. In Jicin wird die Vergangenheit um den spä-



Der Wanderweg „goldener Pfad“ zieht sich 118 Kilometer durch Böhmen und besticht mit schönen Aussichten.

ter in Eger ermordeten Protagonisten des 30-jährigen Krieges in Form eines Schlosses und seiner Residenz deutlich. Insbesondere die Loggia zeigt das Leben des ehemaligen Besitzers imposant auf. Jicin ist aber auch durch seine Bedeutung als Märchenstadt über die Grenzen der Region bekannt. Viele der berühmten und bekannten tschechischen Märchen wurden hier erfunden und werden auch heute noch dort aufgeführt.

Mit Rübezahl ist eine andere Märchengestalt dem nahen Riesengebirge zuzuordnen. An vielen Punkten der Wanderungen auf dem „goldenen Pfad“ wird die Schneekoppe des Grenzgebirges zu Polen sichtbar und dient als malerischer Punkt in der Kulisse. Auf der 118 Kilometer langen Wanderstrecke durch Böhmen hat die landschaftliche Schönheit aus grünen Wiesen, Buchen- und Mischwäldern sowie den weitgehend unberührten Flusstälern die Menschen in ihrer Liebe zur Region gefestigt.

Die starke Heimatverbundenheit fließt in das Lied „Tschechi grasne tschechi me“ ein, was so viel heißt wie „Böhmen, mein Böhmen“. Ob Jana Kralovcova, die für den tschechischen Tourismus in Berlin tätig ist, oder die heimische Ewa Ouzka, die als regionale Tourismusexpertin arbeitet, beiden kommt das Lied text- und melodischer spontan über die Lippen, als die Rede auf musikalisches Kulturgut kommt.

Die 35 sichtbaren Burgen und Burgruinen auf dem „goldenen Pfad“ haben den Besuchern dieser historischen Stätten viel zu erzählen. Ruinen wie Frydštejn und Rotštejn sind beliebte Stationen für Wanderer und verfestigen den Eindruck, als wären sie Vulkanstein-

gebilde in einer Perlenkette aus vergangenen Jahrhunderten, die sich durch Böhmen zieht. In diese Reihe fügen sich auch nahtlos Schlösser, die größtenteils liebevoll aufgearbeitet heute als feudale Hotels oder Weingüter fungieren. Weniger komfortabel als in den Hotels wohnten noch bis 1892 Menschen in den Resten der Burgruine Valečov aus dem 14. Jahrhundert. Noch heute zeugen einige

Wohnungen von den Lebensverhältnissen dieser Zeit nahe dem Ort Bosen.

Wie dezent Tschechien das Zusammenspiel von Natur und Tourismus pflegt, lässt sich an der Skisprungschanze in Lomnice erkennen. Die Sportanlage fügt sich ohne Raubbau am Gelände in die Landschaft und bietet Sportlern wie Zuschauern eine prächtige Kulisse.

Kurt Sohnemann



Die Eiszeit schuf zwischen Isergebirge und Riesengebirge imposante Ablagerungen.

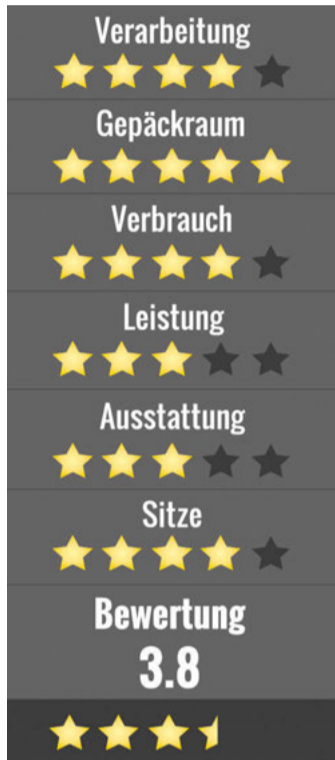


Nur die wenigsten Passagen des „goldenen Pfades“ sind als mittelschwer einzustufen.

# Schon jetzt einen Kult-Anteil im Gepäck

Der ID.Buzz von Volkswagen überzeugt mit seiner beachtlichen Reichweite und Geräumigkeit

**WALSRODE.** Noch ist er ein echter Hingucker, der ID.Buzz von Volkswagen. Bald soll er zum normalen Straßenbild gehören. Wenn nicht der recht hohe Preis wäre, den die Interessenten für ihn einkalkulieren müssen. Immerhin müssen für den elektrischen Kleinbus ganze 64.581 Euro als Mindestbetrag auf den Tisch gelegt werden. Wenn noch einige Annehmlichkeiten wie beispielsweise die zweifarbige Lackierung hinzukommen sollen, liegt der Kaufpreis schnell über 70.000 Euro. Für die Anschaffung eines Elektroautos ist dieser Preis nicht einmal ungewöhnlich, dürfte aber auf einen nicht zu unterschätzenden Teil der Autofahrerinnen und Autofahrer noch eine finanziell abschreckende Wirkung haben.



riefüllung schafft, das ist aber schlichte Theorie oder nur im dezenten Stadtverkehr möglich. Im Alltagstest legte das Fahrzeug aus Hannover trotzdem eine beachtliche Reichweite von 382 Kilometer mit der 77 Kilowattstunden fassenden Batterie hin. Auch der Ladevorgang unterbricht eine Langstreckenfahrt nicht übermäßig lange. An der Säule verharrt der ID.Buzz für eine Füllung von fünf bis 80 Prozent der Stromkapazität eine gute halbe Stunde. In der Zeit sollte eine gut gefüllte Tasse Kaffee zu leeren sein. Wer sich den ID.Buzz entsprechend ausstatten lässt, kann beide Seitentüren elektrisch öffnen, so dass der Einstieg nicht nur für Fahrer- und Beifahrersitz komfortabel ist. Hinter dem Lenkrad beginnt dann das lautlose Dahingleiten in typisch elektrisierender Art. Auf den ersten Metern greift der ID.Buzz mächtig in den Asphalt. Ab Tempo 100 wird es dann gemütlicher und endet in der Beschleunigung mit der 145 Stundenkilometer-Marke. Da ein ID.Buzz einen höheren Windwiderstandsbeiwert mitbringt, als beispielsweise ein Sportwagen, sollte das Tempo auch genügen, um die Kraftreser-



Der ID.Buzz von Volkswagen hat jetzt schon einen der oberen Plätze in der Begehrtheit erreicht, leider strapaziert er mit mindestens 64.581 Euro den Etat nicht unwesentlich. Foto: Sohnemann

ven aus der Batterie nicht übermäßig zu strapazieren. Im Übrigen macht das Dahingleiten in entspannter Form des Eco-Modus' mindestens ebenso viel Spaß, wie die Fortbewegung mit Bleifüßen.

Dass der ID.Buzz nicht den Bully mit fossilem Antrieb in der jetzigen Form ersetzen kann, liegt schon deshalb daran, weil er nur fünf Plätze bietet. Das will VW aber noch im kommenden Jahr ändern. Dann soll eine Langversion des Fahrzeugs auf den Markt rollen. Trotzdem wird die jetzt verfügbare Variante nicht an Anziehungskraft nachlassen. Schon allein die Optik überzeugt durch ihre Ausgewogenheit. Die ausgefeilte Sicherheitstechnik des Hecktrieblers und die vielseitige Verwendbarkeit untermauern die erhabene Stellung auf der Wunschlis-

### Automobil-Check: VW ID.Buzz

**Volkswagen ID.Buzz**  
**Elektromotor - 77 kWh-Akku - Leistung kW/PS: 150/204**  
**1-Gang - Heckantrieb - Max. Drehmoment: 310 Nm**  
**Höchstgeschwindigkeit: 145 km/h - Beschl. 0-100 km/h: 10,2 Sek.**  
**Leergewicht: 2.488 kg - Zul. Gesamtgewicht: 3.000 kg**  
**Maße mm: L. 4.712, B. 1.985, H. 1.927 - Anhängelast gebr.: 1.000 kg**  
**Gepäckraumvolumen: 1.581-2.205 Liter - Wendekreis: 10,9 m**  
**Kraftstoff: Strom - Verbrauch (Test): 23,5 KW/100 km**  
**Ladezeit: CCS: ca. 30 min (5-80 %) - elektr. Reichweite (Test): 382 km**  
**Grundpreis: 64.581 Euro**

te. Dass der ID.Buzz sogar bis zu einer gebremsten Tonne hinter sich herziehen darf, erleichtert den Menschen die Anschaffung, die hin und wieder etwas an den Haken nehmen müssen.

Im Fahrbetrieb machte der ID.Buzz einen ausge-

reiteten und stabilen Eindruck. An den eigenwilligen Federungskomfort lässt es sich schnell gewöhnen, und die Wendigkeit gehört zu den herausragenden Eigenarten des Fahrzeugs. Sein Wendekreis ist nicht höher als bei manchen Kleinwagen. Unterhalb von

elf Metern lässt der ID.Buzz sich wenden.

Wer sich seinen ID.Buzz mit den digitalen Features ausstatten lässt, die allesamt im Programm angeboten werden, hat vor der Fahrt viele Möglichkeiten, sich seine individuellen Vorlieben per Bildschirm zu programmieren. Vom vorbildlich arbeitenden Navigationsgerät bis zur perfekten Soundregulierung der Musik wird den Insassen nichts vorenthalten, was auch in der gehobenen Klasse der Elektrofahrzeuge zu haben ist. Die Beschallung gehört in der Gattung der Stromer übrigens zu den markanten Vorteilen. Besonders dann, wenn die Fahrt ohne große Begleitgeräusche von Wind und abrollenden Reifen beeinträchtigt wird, wie beim ID.Buzz.

Kurt Sohnemann

## In der Kreislaufwirtschaft werden Rennreifen zu Gabelstaplerreifen

**WALSRODE.** Continental setzt Ruß aus wiederverwerteten Rennreifen bei ihrer Produktion von Vollreifen ein. Insgesamt 300 Rennreifen der CrossContact Extreme E-Serie wurden dafür in einem speziellen Pyrolyseverfahren verarbeitet. Mit der Initiative integriert der Premiumreifenhersteller nachhaltige Kreislaufwirtschaftslösungen in seine Reifenproduktion. Durch die Rückgewinnung von Industrieruß kön-

nen neue Rohstoffe eingespart und CO2-Emissionen reduziert werden. Bereits seit September produziert Continental in ihrem Werk in Korbach Vollreifen, die vor allem bei Gabelstaplern zum Einsatz kommen, mit recyceltem Ruß. Für dessen Gewinnung werden sowohl recycelte Pkw- als auch Lkw-Reifen genutzt. „Mit dem Recycling der Extreme E-Rennreifen machen wir auf das große Potenzial der Reifenpyrolyse

aufmerksam. Wir sind überzeugt, dass moderne, hocheffiziente Pyrolyseverfahren einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Reifenindustrie leisten werden“, sagt Matthias Haufe, Leiter Materialentwicklung und Industrialisierung des Reifenbereichs von Continental. „Schon heute setzen wir zirkuläre Rohstoffe in unserer Reifenproduktion ein. Bis spätestens 2050 wollen wir 60 Prozent der in unseren Reifen verwende-

ten Materialien aus Altreifen zurückgewinnen.“

Gemeinsam mit ihrem Partner Pyrum Innovations entwickelt Continental derzeit Verfahren, um das Recycling von Altreifen durch Pyrolyse weiter zu optimieren und auszubauen. So soll rückgewonnener Industrieruß künftig bei immer mehr Gummimischungen von Continental eingesetzt werden. Pyrum verarbeitet Altreifen mit ihrer patentierten Pyrolyse-Technologie in ih-

re einzelnen Bestandteile. Auf diese Weise können wertvolle Rohstoffe aus Altreifen gewonnen und wiederverwertet werden. Dabei handelt es sich vor allem um Öl, Gas und Industrieruß. Das zurückgewonnene Öl kann unter anderem für die Herstellung von Chemikalien wiederverwendet werden. Wiedergewonnenes Gas dient unter anderem als Energiequelle für den Pyrolyse-Prozess. Industrieruß kann als

wichtiger Füllstoff in Gummimischungen sowohl für die Reifenproduktion als auch für die Herstellung anderer industrieller Gummiprodukte verwendet werden. Der gezielte Einsatz erhöht Stabilität, Festigkeit und Haltbarkeit von Reifen. Gemeinsam mit Pyrum Innovations entwickelt Continental derzeit Verfahren, um das Recycling von Altreifen durch Pyrolyse noch weiter zu optimieren und auszubauen.

## Senioren häufiger schuld an Autounfällen mit Personenschaden



Ältere Autofahrer sind seltener an Unfällen mit Personenschaden beteiligt, jedoch tragen sie häufiger die Schuld an den Zusammenstößen. Foto: Auto-Medienportal.Net/ADAC

**WALSRODE.** Ältere Autofahrerinnen oder -fahrer sind zwar seltener als jüngere in einen Unfall mit Personenschaden verwickelt. Doch wenn, tragen sie häufiger die Hauptschuld daran. 2022 waren die mindestens 65-Jährigen in mehr als zwei Drittel der Fälle (68,7 Prozent) für den Unfall verantwortlich, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Bei den mindestens 75-Jährigen wurde sogar gut drei von vier Beteiligten die Hauptschuld am Unfall zugewiesen (76,6 Prozent) – mit Abstand der höchste Wert aller Altersgruppen.

Zum Vergleich: Bei den unter 65-jährigen Autofahrerinnen und -fahrern waren 55,2 Prozent Hauptverursachende. In dieser Altersgruppe verursachen insbesondere junge Fahrerinnen und Fahrer überproportional viele Unfälle: Saßen junge Erwachsene im Alter von 18 bis 20 Jahren am Steuer eines Pkws, waren sie in 70,8 Prozent der Fälle für den Unfall hauptverantwortlich.

Auch die Unfallursachen bei Autounfällen unterscheiden sich bei älteren Menschen von denen in jüngeren Altersgruppen.

Senioren wurde beispielsweise anteilig häufiger als den unter 65-Jährigen vorgeworfen, die Vorfahrt missachtet zu haben. Auch Fehlverhalten beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren trat häufiger auf als bei Jüngeren. Dagegen wurde älteren Menschen deutlich seltener zur Last gelegt, den Abstand nicht einzuhalten, mit nicht angepasster Geschwindigkeit zu fahren oder ihr Auto unter Alkoholeinfluss zu steuern.

Allerdings sind ältere Menschen auch seltener in Verkehrsunfälle verstrickt

als jüngere. Im Jahr 2022 waren 77.700 Menschen ab 65 Jahren an Unfällen mit Personenschaden beteiligt, das waren 15,1 Prozent im Vergleich zu 22,1 Prozent der Bevölkerung in Deutschland unter 65 Jahren. Was insbesondere daran liegen dürfte, dass ältere Menschen seltener als jüngere am Straßenverkehr teilnehmen, unter anderem, weil sie nicht mehr zur Arbeit fahren. Auch geht ab 60 Jahren nach Angaben des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr die zurückgelegte Strecke deutlich zurück.

Anzeige

**DACHDECKERMEISTER**  
Stefan Vogt

**Ausführung sämtlicher  
Dachdecker- & Dachklempnerarbeiten**

Tel. 0 51 65 / 5 61 97 91 • Mobil 0171 / 3 25 56 43  
svogt813@gmail.com



## 70 Geschenke bereits „ausgeliefert“

Die Wunschzettelaktion des Tangentclubs Walsrode sorgt seit vielen Jahren dafür, dass sich auch Kinder aus finanzschwächeren Haushalten über Geschenke unter dem Weihnachtsbaum freuen können. Auch in diesem Jahr war die Aktion ein Erfolg: 70 Kinderwünsche wurden erfüllt – am Weihnachtsabend erhalten die Mädchen und Jungen die von Einwohnern organisierten Geschenke. Obwohl wegen der kurzen Adventszeit nur zwei

Wochen zur „Erfüllung“ der Kinderwünsche zur Verfügung standen, konnten schon alle Geschenke an die Kindergärten ausgeliefert werden, die die Präsente an die entsprechenden Familien weiterleiten. Organisatorin Gisela Bahr lobt in diesem Zusammenhang auch den Partner Kreissparkasse: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Aktion auch in diesem Jahr wieder fleißig unterstützt und begleitet.“

Foto: TC Walsrode

Anzeige

WIR SAGEN  
**Dankeschön!**

Wir bedanken uns für das wundervolle Jahr mit Ihnen und für die vielen Weiterempfehlungen unserer Kunden. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit!

Christopher Lötsch, Andrea Methner, Dilay Sarikaya, Thorsten Anders

Jetzt Termin vereinbaren!  
05161/  
78 43 333

**HÖRAKUSTIK  
SCHMITZ**  
... wie ein Freund.

Ihr Team von der Moorstr. 78, 29664 Walsrode

# „Auf zu neuen Ufern“

Konzert mit Arne Kopfermann am 30. Dezember im Geistlichen Rüstzentrum in Krelingen

**KRELINGEN.** Arne Kopfermann schreibt Lieder, die das reale Leben einfangen. Die unterhalten, aber auch aufrütteln und konfrontieren. Der christliche Liedermacher, Musiker, Musikproduzent und Sachbuchautor ist ein Meister des geschliffenen Wortes. Am Sonntagabend, 30. Dezember, ist der Liedermacher ab 19.30 Uhr in der Kirche des Geistlichen Rüstzentrums in Krelingen live zu erleben.

## Meister des geschliffenen Wortes

Kopfermanns Konzertleistungen zum Thema Trauer nach dem Tod seiner Tochter Sara haben in das Leben vieler Menschen hineingesprochen. Es war nicht leicht, nach einem so emotionalen Programm neue Songs zu schreiben, die das nächste Kapitel einleiten und die Geschichte hoffnungsvoll und ehrlich weiterzählen.

Der erste Teil des Konzertes „Auf zu neuen Ufern“ setzt auf der gleichnamigen CD und dem zugehörigen Buch auf, handelt von Neuanfang und Resilienz. Er beschreibt aus unterschiedlichen Perspektiven die Notwendigkeit, gerade in stürmischen Zeiten wie diesen für Veränderungen offenzubleiben.

## Authentische Art und Intensität seiner Texte

Im zweiten Teil des Abends kehrt Arne Kopfermann mit den Songs seines



Zurück zu seinen Wurzeln der modernen Worshipmusik: Arne Kopfermann spielt sein neues Programm in Krelingen.  
www.arnekopfermann.de

neuesten Albums „Licht am Horizont“ zu seinen Wurzeln als einer der Protagonisten moderner Worshipmusik im deutschsprachigen Raum zurück. Arne Kopfermann bringt die Songs in einem handge-

machten, intimen Soundgewand sehr nahbar auf die Bühne. Seine authentische Art und die Intensität seiner Texte hinterlassen erfahrungsgemäß einen tiefen Eindruck bei den Besucherinnen und Besuchern.

Die Eintrittskarten für das Krelinger Konzert gibt es im Vorverkauf online unter [www.cvents.de](http://www.cvents.de) und vor Ort in der Krelinger Buchhandlung. Tickets sind auch an der Abendkasse erhältlich.



## Weihnachtsfeier des Sozialverbandes Schwarmstedt

Kürzlich fand die sehr gut besuchte Weihnachtsfeier des Sozialverbandes (SoVD) der Samtgemeinde Schwarmstedt im Gasthaus „Zur Linde“ in Bothmer statt. In der Begrüßung ließ der SoVD-Vorstand das bald zu Ende gehende Jahr noch einmal Revue passieren.

Außerdem bedankte er sich bei den Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen bei den Vorträgen zum gemeinsamen Frühstück, sowie dem Spargel- und Grünkohlessen. Nachdem Schwarmstedts stellvertretender Bürgermeister Lothar Kaminski die Grüße der Gemeinde

übermittelt hatte, begleitete der Posaunenchor der Schwarmstedter Sankt-Laurentius-Kirche unter der Leitung von Silke Clausing die SoVD-Weihnachtsfeier mit Advents- und Weihnachtsliedern zum Mitsingen (siehe Foto).

Foto: Lutz Pralle

## Schwarmstedt: Adventsbasar voller Erfolg

**SCHWARMSTEDT.** Direkt vor dem ersten Advent begann der Spaß beim Adventsbasar, und die KGS Schwarmstedt war erfüllt mit weihnachtlichen Düften und der Vorfreude auf die Adventszeit.

## Selbstgeschriebenes Theaterstück

In der mit einem großen Tannenbaum geschmückten Schulmensa stellten Schüler und Schülerinnen parallel dazu ihre musikalische Talente unter Beweis. Auch ein selbstgeschriebenes Theaterstück erfreute die Besucher und viele vorgelegene Weihnachtspopsongs, unterbrochen von selbst choreografierten Taneinlagen, sorgten für Stimmung.

## Unvergesslicher Nachmittag

Das weitere musikalische Programm absolvierten die Teilnehmer der verschiedenen Musik-AGs der Schule, welches mit Soloeinlagen und der schuleigenen Big Band abschloss. Für viele Schülerinnen und Schüler war dieser Nachmittag unvergesslich.



## Weihnachtsmann besucht kleine Turner des TuSV Stellichte

Aus der normalen Turnstunde der Kleinsten vom TuSV Stellichte wurde eine Weihnachtsfeier mit einem Besuch vom Weihnachtsmann. Dafür war neben vielen Sportgeräten auch

ein Büfett zur Stärkung aufgebaut. Als der Weihnachtsmann mit dem vollen Sack mit Geschenken in die Turnhalle kam, war kurz Stille, und die Aufmerksamkeit galt ganz dem

Gast. Nachdem die Kinder artig ihre Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen hatten, bekam jedes Kind ein kleines Geschenk zum Ende eines erfolgreichen Sportjahres. Foto: TuSV